Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfal. Bringerlobn; gn gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Doltbezug.

Erfdeint 3 mal wodentlich: Montags, Mittwodis, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pis. Reklamezeile 28 Dig.

№ 103.

erner

FEBR

Hart

E DIE

nleder

pjeren

unfiel cn.

unier's Balle

er Ov

5000

nderes

er und des und des

eltere

ntlick ragien

tono,

071

NI STATE

en

lenes 141 34

Erftes Blatt.

Freitag, ben 1. September 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Beitifft die Ithgabe bes Cinmachzuders.

Der Einmachzunker wird am Dienstag, den 5. September I. Is., derwittags von 8 die 12 Uhr und nachmittags von 2 die 5 Uhr, im kathaufe an die Beiteller veradfolgt. Die Ausgade erfolgt im Berstlinks der Kopfgabl zur vorhandenen Menge. Auf den Kopf entstallen ungefähr 1 30 Mes.

Ber Breis beträgt für bas Bfund 30 Bjennig. Gefäße, Gad-

Der Preis beträgt für das Piland auf flagender Anordnung:
Die Ausgabe geschiebt nach solgender Anordnung:
Die Ausgabe geschiebt nach solgender Anordnung:
Don vorm. 8—9 Uhr die Ansangsbuchstaden A. G. und H.
don vorm. 9—10 Uhr die Ansangsbuchstaden J. A und L.
don vorm. 10—11 Uhr die Ansangsbuchstaden J. A und L.
don vorm. 11—12 Uhr die Ansangsbuchstaden D. A und S.
don nachm. 2—3 Uhr die Ansangsbuchstaden D. A und St.
don nachm. 3—4 Uhr die Ansangsbuchstaden Sch. und St.
don nachm. 4—5 Uhr die Ansangsbuchstaden T. U. B. B. u. 3don nachm. 4—5 Uhr die Ansangsbuchstaden T. U. B. B. u. 3den vorstedende Reihensolge ist unbedingt einzuhalten.

Dochheim a. DR., ben 31. August 1916.

Der Magiftrat. Urabacher.

Jenerwehr.

lindet eine Feuerwehrübung statt, und baben die Mannschaften zu gestennen, welche in der Zeit vom 1. Januar 1891 des einschließlich

Desember 1873 geboren find. Enischuldigungen können auf dem Kathaufe (aber nur in ganz Kenden Fällen) angebracht werden. Anzug: Freiwillige: 2. Rod, Heine. Anzug: Pflicht: Armbinde, Leine.

Dochheim a. M., den 31. August 1916.

Die Polizei-Bermalning. Mrabacher.

Betrifft: Bestandsaufnahme ber midtigften Cebensmittel am 1. September 1. 30.

Die Einwohner werden aufgefordert, Die ausgefüllten Erbefungsformulare sofort im Rathaufe abzugeben. Die Abgobe hat in Beichehen, auch wenn feine Borrate vorhanden sind.

Dochheim a. 2R. ben 31. Muguft 1916.

Der Burgermeifter, 21 rabacher.

Ansgabe der Bleifch- und Wurstwaren am Samstag. 2. Septbr. 1916.

lag Die Musgabe von Fieifch und Fieifchwaren erloigt am Cams-bigenber wort 4 Uhr ab gegen Borlage ber Fieifchtarten in

bon 4-5 Uhr die Rummern von 401-600, bon 5-6 Uhr die Rummern von 601-800

bon 5-6 Uhr die Aummern von 601-800, von 6-7 Uhr die Aummern von 801-Schluft,

bon 7-8 Uhr die Rummern von 1-200,

bon 8-9 Uhr die Rummern von 201-400. Die porfiebende Reibenfolge ift zwedo geregelter Ausgabe unbedingt einzuhalten.

Nodybeim a. M., den 30. August 1916.

Der Magiftrat. Argbacher,

Befanntmadjung.

Die landwirtschaftlichen Betriebenmternehmer werden darauf deimerklam gemacht, das sie gemäß der SS 29 bis 32 des Statuts derpflicher sind, Aenderungen in ihren Betrieben, welche sür die applichter sind, Aenderungen in ihren Betrieben, welche sür die Angehenschaft oder sür die Umseumg und beiträge von Bedrutung sind, dem Seitionsvorstande binnen einer Trift von zwei Wochen nach Eintritt der Aenderung schrift. Ich anzuzeigen. Benderungen in den Betrieben fonnen entstehen, durch Antaus und Berkauf von Grundbesig. Reueröffnungen von Betrieben entsieden durch Antaus oder Anpochtung von Grundbesig leitens solcher Versonen, die früher noch keinen eigenen oder ih leitens folcher Berjonen, die früher noch keinen eigenen ober Lachtbesig gehabt haben. Um die vorgeschriebenen Anzeigen der underredmern zu erleichtern, ist die Anordnung getrossen, das die ungerechnen Anzeigen bei ungerretnen Anzeigen, das die ungerretnen Anzeigen die Unsereichnen Anzeigen die Jum 10. Oktober L. Is., im Kathaus die kend der Bormittagsbienstellunden zu Protokoll angegeben derden könner

Die Unterfoljung ber vorgeichriebenen Unmelbungen bat auger Die Untertassung der vorgeschriedenen Anmeldungen nar augebeim, das sich der Unternehmer strafbar machen, auch den Umstand der Folge, das die Genossenschaftsbeiträge nicht geändert werden, landern nach wie vor in der iellgesehten Höbe zu entrichten sind, das dei Einziedung der Beiträge zu Beichwerden Berantassung albi. Diese Beschwerden haben aber teinen Erfolg, weil eben die das geschrieben und der beitrage zu Geschwerden gemacht worben fine Befchmerben haben aber reiter Cettigeitig gemacht wor-

Dochheim a. DR., ben 31. August 1916.

Der Magiftrat. Urgbader.

Betrifft haferablieferung.

Mach der Berardnung über Sochstpreile für Safer vom 24. Beiffauf darf der Breis für die Tonne inländlichen Sufers beim beigen, durch den Erzeuger "Dreihundert Mart" nicht über-

Diefer Breis gilt bis jum 30. September 1916 einschließlich. 1925 bie spätere Zeit werden niedrige Breise sestent werden, die jameit bie socher abgeschlossene Kerträge Anwendung linden sollen, lämeit bie die zum 30. September 1916 einschließlich noch nicht er-

Du ber gegenwärtige Bochftpreis für Spafer nur gegabit wirb, ber Spafer bis jum 30. September 1916 geftefert ift, bann

aber der Preis eine Herobjezung erfahren wird, so vrsuche ich die Landwirte und sonstigen Bezuger im Areise, welche Hoser geerntet haben, denseiden möglicht sosort auszudreichen und an die für den Areis bestellten Auffäuser ihres Bezirts abzugeben.
Die Magsstrat und Gemeindevorstände ersuche ich, für mögelichst weitgehende Befanntgabe in der Gemeinde Sorge zu tragen.

Biesbaden, ben 26. Auguft 1916.

Der Borfigenbe bes Areisausichuffes.

Bird veröffentlicht.

J. Mr. IL 12 038.

Sochheim a. M., ben 31. August 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Richtamilider Teil.

Zeichnet die fünfte Rciegsanleihe

Der Rrieg ift in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Unftrengungen der Feinde haben ihr Sochstmaß erreicht. Ihre Bahl ift noch größer geworben. Weniger als je durfen Deutschlands Rampfer, draußen wie drinnen, jest nachlassen. Noch muffen alle Kräfte, an-gespannt bis aufs Leußerste, eingesett werben, um unerichüttert festgufteben, wie bisber, jo auch im Toben des nahenden Endtampfes. Ungeheuer find die An-iprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Sinficht, aber ihnen muß genilgt werden. Wir muffen Sieger bleiben, ichlechthin, auf jedem Gebiet, mit ben Waffen, mit der Technif, mit der Organisation, nicht gulett auch mit bem Gelbe!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die sernere Dauer des Krieges; auf ein sinanzielles Erschlassen Deutschlands seht der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns murde feinen Mut beleben, ben Rrieg verlangern. Beigen mir ihm unfere unverminderte Starte und Entschloffenheit, an ihr muffen feine Soffnungen zuichanden werden.

Mit Ranten und Rniffen, mit Rechtsbruchen und Placereien führt der Feind den Krieg, Seuchelei und Lüge find feine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ift wieder ba zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder mird gang Deutschlands Kraft und Wille aufgeboten. Reiner barf fehlen, jeder muß beitragen mit allem, mas er hat und geben fann, daß die neue Kriegsanleihe merde, mas fie unbedingt merden muß:

Bur uns ein glorreicher Sleg, für den Jeind ein vernichtender Schlag!

Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. Amilich. Großes hauptquartier, den 31. August 1918.

Wefflicher Ariegsichauplag. In dem Frontabschnitt beiderseits von Urmenfieres ent-widelte der Gegner rege Tätigkeit. Seine im Anschluß an starke Feuerübersälle vorgehenden Erkundungsabteilungen

Bei Roclincourt (nördlich von Arras) machte eine beut-iche Batrouille im englischen Graben eine Augahl Gesangene. Beiderseits der Somme hält sich der Jeuerkampf auf großer Stärfe. Wie nachträglich gemeldet ift, ging gestern früh südlich von Martinpulch ein gegen die feindliche Stellung

poripringender Graben verloren. 3m Maasgebiet herrichte, abgesehen von fleinen Hand-granatenkämpfen bei Fleurn, Rube.

Defflicher Kriegsichauplag.

Westlich von Riga, am Brüdensopf von Dünaburg, im Stochodbogen, südöstlich von Kowel, südwestlich von Lud und in einzelnen Abschnitten der Urmee des Generals Grasen von Bothmer sinden lebhaste Urtilleriefämpse statt.

In den Karpathen haben wir bei der Ecfturmung des Kuful einen Offizier, 199 Mann gefangen genommen. Jeind-

siche Gegenstohe find hier abgewiesen.
Bei Durchführung von Angeissen auf militärische Un-lagen von Lud und Torczyn schossen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge ab. Ein weiteres wurde am 29. 2fu-gust bei Listopady (an der Beresina) auger Gesecht geseht.

Balfanfriegsichaupiah.

Reine Ereigniffe von Bebeutung.

Der erfte Generalquartiermeifter: Cubendorij.

Die öfferreichifch-ungarifden Tagesberichte.

pen wiederholte rumanische Angriffe ab. Sonft wurden die an pen wiederholte eumänische Angrisse ab. Sonst wurden die an die Grenze vorgeschobenen Krastgruppen schrittweise und planmäßig, wie es für den Kriegssall seit langem vorgeschen war, zurückgenommen. Der Feind wird sich rühmen, Betrosenz, Brasso und Kezdivasarbein beiest zu haben. Die nördlichsten rumänischen Kolonnen siehen im Guergpo-Gediege im Kamps.

In den gatizischen Waldfarpathen haben deutsche Truppen den Russen die in den lehten Wochen beizumstriftene Höhe kuful wieder entrissen.

Im übrigen außer Dorfelbfampfen an der russischen Front feine besonderen Ereignisse. Italienischer firiegsschauplatz.

Nichts von Belang.
Südöfflicher firiegsichanplatz.
Uniere Donauflottille zerstörte bei Turnu Magurele an der unieren Donau rumänische Schleppschille, Haftenmagazine und militärische Anlagen. Sie erbeuteten bei Jimnica zwei volle Schlep-per, ein Segelschiff und zwei Motorboote. In der unteren Dojuja erhöhte Patrouillentätigkeit.

Der Stellvertreier des Chefs des Generalflads:]
o. höfer, Jeldmarfcalleutnant.

WB. Wien, 31. August. Amilich wird verlaufdarf:

Destlicher Kriegsschauplatz.
Auf den Höhen östlich von Hertules Jürdő wurden rumänische Angrisse abgeschlagen. Die im Clif-Gebirge fämpfenden f. und f. Truppen bezogen auf den Höhen westlich von Cst.—Spereda neue Stellungen. Soust an der ungarlichen Front feine wesentiche

Alenderung der Cage. An der rufflichen Front entfaltete der Gegner an zahlreichen Stellen erhöhte Artillerietätigkeit. Italienischer und südöstlicher Kriegoschauplatz.

Reine bejonderen Ereigniffe.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. fofer, Jeldmarichallentnant.

Abbruch der diplomatiichen Begiehungen gwiichen Mumanien und Buigarien.

BBa, Berlin, 31. 2inguft. Die hiefige bulgarifche Gefandtichaft hat aus Sofia die Rudricht erhalten, daß der rumanliche Bejandte in Sofia geftern abend feine Baffe verlangte, und daß fomit von rumaniicher Seite aus die diplomatischen Beziehungen smifden Bulgarien und Rumanien feit geftern abend 6% Uhr abgebrochen worden find,

Bulgariens Treue.

Berlin, 31. Lugust. Die hier vorliegenden Meldungen aus Solia befrästigen, wie nicht anders zu erwarten war, die völlige Uebereinstimmung, die zwischen der deutschen und der bulgarischen Regierung herricht und die uns mit Zuversicht der Weiterentwistlung der Dinge entgegensehen läst. (Köln. Ig.)

Gute Stimmung in Bulgarien.

208. Bien, 31. August. Die "Reue Freie Breffe" melbet aus Sofia: Der frühere Ministerpröfident Danew, der von einer mehrmonatigen Reise aus der Monarchie und aus Deutschland zurudgetehrt ift, ertlarte, er bringe die allerbeften Ginbrude über bas Gefebene mit; er fei überzeugt, daß die Jentralmachte über ge-nigend große Referven verfügten, um faltbilltig allen Ereigniffen begegnen und ben Rrieg fiegreich beenben gu tonnen.

Brudigende Erflatungen des Grasen Tisza.

Budapest. 1. September. Ministerprösident Gras Tisza erstärte im Alub der Mehrheitspartet, man misse die Entwickelung der Ereignisse eben abwarten. Eine übertriebene Besorgnis kann den Zielen, die wir uns gestedt baben, und die wir erreichen werden, nur schoden. Deutsche, Busgaren und Türken kömpfen mit uns. Die Lage in Siebendürgen wird in fürzester Zeit volltammen gestärt werden, wie dies auch an anderen Franten geschehen ist, wo wir mit einem weit gesährlicheren, stärkeren und bedeutenderen Feinde zu fämpsen hatten

28B na. Budapoft, 31. August. Im Loufe der leiten Tage find aus den bedrahten rumanithen Grenzgebieten ungefähr 5800 Bersonen angetommen. Seitens der Regierung, sowie vom haupt-hädtischen Mogistrat und auch von zahlreichen Privatvereinigungen murben umfaffenbe Magnahmen getroffen, um die Heimatlofen unterzubringen und zu verpftegen. Berichtebene Banten und gabtreiche Brivatperfonen baben ebenfalls nambafte Betrage gefpenbet.

Der Wechsel im Generalftab des Feldheeres.

Die faiferlichen Rabinettsichreiben.

WBa. Die allerbochsten Kabinettvorders, mit benen S. M. ber Raifer ben Wechsel in der Beseigung ber Stelle bes General-ttabes des Feldbeeres anordnete, bat solgenden Wortlaut: An ben General der Infanterie von Falfenbann, Chef des

Generalfiabes des Feldbeeres. Mein lieber General von Falfen-hann! Indem ich Ihren Binische um Enthebung von Ihrer bis-berigen Stelle nicht entgegen lein will, nehme ich Berantassung. Ihnen aus vollem Bergen zu danken für die Singade und Bilicht-treue, mit der Sie in nunmehr zwei Jahren Ihres schweren und verantwortungsoollen Amter unter entjagungsvoller Einfetung Ihrer Kräfte und Ihrer Berjon gewaltet haben. Bas Ste inabe-londere in tatfräsiger und vorausschauender Arbeit, in unermid-lichem Schaffensdrang, für die Armee und das Vaterland, geseistet haben, soll Ihnen nicht vergessen werden. Die volle Würdigung ihrer jest im Ariege an der Spige des Generalftabes erwarbenen Berbienste wird aber einer fpateren Zeit vorbebalten lein miffen. Wir perfonfich find Gie ein treuer felbitlofer Berater gewesen, In Dantbarteit bieefur begleiten Gie meine beften Buniche für die Bufunft und verleihe ich Ihnen Areng und Stern ber Groftomture des Königlichen Sausordens von Sobenzollern mit Schwertern. Sie beziehen Ihr bisberiges Gehalt aus dem Ctatskapitel für Offi-

giere in besonderen Stellungen, bis ich über Ihre anderweitige Ber-wendering eine Entichelbung getrofen habe, gez Bilbelm R. Un ben Generalfelbmarichall von Benedenborff und von Hindenburg! Ich ernenne Sie zum Chef des Generalftabes des Feldheeres und bin überzeugt, daß ich diese Stellung in feine beffere Wien. 30. Angust. Amtlich wird verlautbart: Hull den Defflicher Kriegaldauplat.

Destlicher Kriegaldauplat.

Nuj den Höhen nordöstlich von Orjova schingen unsere Trup-

fiegreichen Beichüger unferer Oftfront warmften Dant gu fagen für alles, was er während zweier Kriegsjahre für das Baterland ge leiftet hat, Grofies hauptquartier, 29. Muguft 1916, geg, Wilhelm It. Un ben Generalleumant Budendorff! 3ch ernenne Sie, unter

Beforderung jum General ber Infanterie, jum 1. Generalquartierben Gebührniffen eines fommandierenden Generals und fpreche Ihnen bei biefer Gelegenheit warmen Dant für bie portrefflichen Dienste aus, die Sie während zweier Kriegssahre mir und der Armee geleistet haben. Großes Hauptquartier, 29. August 1915. geg. Bilhelm R.

23B no. 2B i en , 30. Muguft. Die Blätter befonen bie freudige Genugtung, die die Ernennung Sinbenburge jum Generalftobeihei bei bem gefamten beutichen Bofte finbet. Gie ichildern bie herrlichen Giege, Die ber mit Recht als Rationalheld gefeierte Hoeresleiter und bessen getreuer Mitarbeiter Lubenborff erjochten haben. Die "Reichspoft" iagt: Die Betrauumg biefer beiden Berfünlichkeiten mit der oberften Leitung der Kriegsoperationen aller beutschen Armeen wird naturgemäß dazu beitragen, die vollste Einheitlichteit und fraftvolle Wucht bes Auftretens nicht nur Deutschlands, sondern auch feiner Berbundeten in noch höherem Brade gu sichern, als dies bisber der Fall war. Die "Reue Freie Breffe" verweist darauf, daß der Schwerpunft des Krieges gegenwärtig im Often liegt. Die auf dem öftlichen Kriegsschauplag bewiesene Feldherrnfunft Sindenburgs wird unterftugt burch feine Berfonlichteit, Die ichlicht und ftart zugleich mit ruhigem Ernft, Gleichmäßigleit und Sicherheit das Gerg des Boltes erwärmt.

Die Ariegsstärte Rumaniens.

Der Berichterftatter der "Koln, 3tg." in Bukareft übermittelt einen Auflag des Carpichen Blattes "Moldava", wonach die Kriegsstärke des rumänischen heeres bei Kriegsbeginn 600000 Mann betrage Eine Erhöhung dieser Jiffer kanme nur bei entsprechend
langer Kriegsdauer in Frage, wobei indessen die Abgange burch
Derluste auf dem Schlachtseide und durch Krankheiten von maßgebendem Einfluß feien.

Kleine Illitteilungen.

Berlin. Dem General der Ravallerie 3. D. v. Bernharde, jur Zeit Führer einer Armeegruppe, ift ber Orben Bour le merite rerlieben morben.

28B. Berlin, 31. August. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine Reihe von Brotofollen über eidliche Zeugenaussagen, aus beneu hervorgeht, baß frangöfische Soldaten größtenteils auf Beheiß. Diligiere und beutsche Soldaten, die sich ergeben hatten oder vermundet wurden, taltherzig ermordeten. Das Blatt bemerft dazu einseitend: Umjangreiche Aftenbande begeugen Gewaltafte und unerhörte Schandtaten an Wehrlofen, teilweise an schwerverwundeten beutschen Beeresangehörigen. Die meuchterische Totung von Gefangenen, Die planmäßige Ermordung wehrlofer Meniden, Die graufame Berftlimmelung unglücklicher wehrlofer Renschen, die grausame Verstimmelung unglücklicher Verwundert, rohe Mishandlung, gehässige Beleidigung und schamtose Plünderung bezeichnen die Spuren der französischen Seeres so oft sein Weg den der deutschen Truppen freuzte. Rachdem die französische Presse deutschen Versteutschaft von deutschliche Versteutschliche Versteutschliche Versteutschaft von deutschliche Versteutschliche Versteutschlieben von versteutschliche Versteutschliche Versteutschliche Vers immer deutlicher die Absicht erkennen ließ, den deutschen Ramen im Auslande lystematisch zu erniedrigen, jo zu entwürdigen, soll aller Welt gezeigt werden, daß die französische Kultur und Menichlichteit nichts weiter ist, als Prahlerei und Eigenlod und daß die wahre Menschlichteit nicht zu sinden ist bei einem Volke, das in verblendetem Haß sich seibst aller Menschenwürde entäußerte.

Ein beutich frangofifches Abtommen. September tritt ein deutsch-frangofifches Abtommen in Rraft, demgusolge die Boll ftredung der gegen Ariegogefangene ergungenen Urteile bis zum Friedensichluß ausgeseit wird. Das Abfommen ift ber menschenfreundlichen Bermititung des Ronigs von Spanien zu verdanten. Beranloft ift es burch bie ichweren Urteile, die von der frangofifden Juftig wegen der unbedeutenoften Bergeben gogen Kriegsgefangene gefällt wurden. Mon erinnert fich bes Urtelis gegen Stradjwig und Schierfiebt, bie wegen Ptünberns gu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt murben, weil fie binter den feindlichen Linten ihr Leben mit Beibfrüchten gu friften versuchten. Die fortgesetten Bemühungen der deutschen Regierung, alle bedauernswerten Opfer einer von haß und Rachlucht irregeseiteten Justig vor berartigen Bergewaltigungen zu schülen, haben nun zu einem Erfolg geführt, indem die Bollftredung aller gericht-lichen Strafen, die gegen Ariegsgefangene wegen der bis jum September 1916 begangenen Straftaten verhängt worben find, oder noch verhängt werden, bis zum Friedensschluß ausgesetzt werben fall. Durch diefes Abtommen werben etwa 400 beutsche Striegsgejangene, die ohne Rechtsgrund ober wegen ganz geringfügiger Bergehen (Mitnehmen fleiner Andenten auf dem Bormariche Beith von Uniforminöpfen oder geringwertiger Gebrauchsgegenstände frangöfischer Dertunft und bergl.) oder wegen Unboimagigteit in der Gefangenschaft zu unverhältnismäßig schweren Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt worden find, durch Uebersührung aus der Strasanstalt in ein Kriegsgefungenenlager eine wesenstiche Berbesserung ihrer Lage ersahren. Bet den deutschen Kriegsgesangenen, die in den ungesund gelegenen Strasanstalten Avedafrikas ihre Strase vorbüssen, wird diese Berbesserung vielsach eine Kettung des Lebens oder der Gesundheit bedeuten. Die disher wegen gerichtordneten Gegenmagregeln an 16 frangolischen Offigieren murden beim Abichluß bes Abtommens außer Rraft gefest. Die Rudficht auf diese Offiziere bat anicheinend die frangofischen Gewalthaber enblich zum Einfenten bestimmt.

(288.) Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" fchreibt unter Dem Sitel: Bergeltungsmagnahmen gegen ruf-lifche Marineangehörige: Geit über Sabresfrift mer-ben in Stollien bie beutschen Geeoffigiere und Mannichaften, bie bas Unglud hatten, in ruffifche Kriegogefangenichaft zu fallen, einer besonders unwürdigen Behandlung unterzogen. Man behandelt fie nicht wie Ceeleute, die nur ihre Pflicht getan haben, fondern wie gemeine Berbrecher. Der Grund hierfür foll in bem freund-ichaftlichen Rate Englands liegen, bas Aufgland gegenüber erflärte, biefe Deutschen seien feine ordentlichen Seeleute, sondern Seerauber, die man demenisprechend behandeln muffe. Da alle biplomatifchen Berhandlungen nichts gefruchtet haben, im Gegenteil ber ruffische Generalftab neuerdings die oben ermahnten einwandfrei feftgeftellten Tatfachen einsach ableugnet, fieht fich bie beutiche Deeresperwaltung nunmehr veranlaßt, zu icharfen Wegenmaßregeln zu ichreiten, um das Los ihrer Kriegsgesangenen zu besfern. Die rusisischen Marineangehörigen, Offiziere und Mannichasten, werden einem Bergeltungslager zugeführt, wo fie genau ber gleichen Behandlung unterworfen werben, wie fie unfere Seeleute in Ruffond gu erbut-Diefe Dagregel wird erft ein Ende finden, wenn die ruffische Regierung fich veraniaft gefeben bat, Die beutschen Marinefriegsgefangenen fürderhin nicht mehr wie Berbrecher, sondern wie Solbaten, die bem Baterlande gegenüber treu ihre Pflicht erfüllten, gu behanbeln.

288. Berlin, 31. Auguft. Die "Rordd, Allgem. Zeitung" meldet: Der biefige banifche Gefandte bat im Auftrage ber banifchen Regierung mitgeteilt, Danemart merbe im deutsch-italienischen Rriege absolute Rentralität beobachten.

28. 28 i e n, 30, Mug. Der biefige bunifche Gefchaftetrager bat im Ministerium des Acuffern die Erflärung abgegeben, bag Danemart gegenüber bem Kriege zwischen Defterreich-Ungarn und Rumanien Reutralität bewahren wolle.

1918. Konftantinopel, 30. August. Der "Tanin" mel-det: Trop der Kriegserklärung ist die Gebensmittelversorgung Konstantinapels gesichert, da die Regierung die nötigen Maßnah-Ungefichts ber biesjährigen reichen Ernte in Rleinafien wird bant ber guten Berteilung jebe Schwierigfeit befeitigt merben tonnen.

Die Wegnahme der beutiden Schiffe in Stalien. Bu ber Einziehung beuticher Schiffe in Italien wird aus Bario gemelbet, daß die italienische Regierung beschloß. 30 beutsche intermierte Schiffe von gufammen 162 000 Tonnen als tonfisziert gu ermaren.

WB no. Stodholm, 31. August. Bur Ernennung Sinben-burgs zum Generalftabschef schreibt "Ang Dagligt Allehanda": Für bas beutsche Bolt find Sinbenburgs und Lubenborifs Ramen wie eine Zauberformel? Es find Deutschlands bedeutendite Feloberen genies, und bas Blud mar ihnen bisher ftete treu. Bismord hat allerbings gefagt, bag ber Boir ber Seere mit ben meiften Bajonetten ift, aber Dinbenburg bat gezeigt, daß auch eine folche Regel ihre Liusnahmen hat. Gerabe beshalb ift er ber Dann ber Lage wie fritr anderer. Zuversichtlich tann Deutschland jest ber harteften Brilfung entgegensehen, vor die dieser Krieg es bisher gestellt hat, und die Böjung jeiner größten welthiftorischen Musgabe suchen. Bon Diefer Lojung bangt mabricheinlich Die Richtung ber Weltent-midelung für viele Jahrhunderte ab. Die Entente baut ihre Softnung auf Erfolg auf einen ftarten Strom von verichiebenen Geiten gefammelter betrogener Krafte, Deutschland halt die Kraft aus fich felbft. Es erblidt in Hindenburg bas Symbol germanifcher Kraft und des Genies, bas bem harteften Schidfal tropte.

England jur Ernennung Sindenburgs.

Londoner Militarfreise mellen ber Ernennung Binbenburgs jum Chef bes beutschen Generalfiabes große Bedeutung bei. Die Eibendelätter fagen, daß bies ein Sieg der deutschen Oltpariei fel. Die Deutschen murben jest mabricheinlich noch einmal im Offen alle ibre Kräfte anspannen, aber bie Berbundeten murden an der Beftfront ihren Drud nicht vermindern,

Franfreides Erichöpfung.

Bern, 1. Ceptember, Bahrend bie Barifer Breffe einmutig das Eingreifen Rumaniens als großen Sieg Briands feiert und die Militärsachverständigen über die vermutliche weitere ftrategische Entwicklung fabulieren, ifi nur Clemenceau, ber augenbiidlich auf bem Lande ift, noch einen Tag gurud und beschäftigt fich weiter mit ben ernften fiolgen, die die von englischer Seite angefündigte Bertangerung des Krieges für Frankreich haben tann. Inebe-fondere ift er ein bifichen darüber pittert, daß man englischerfeits mit der Absicht umgeht, einige reprosentative Regimenter nach Ruftland zu ichiden. Elemenceau besteht barauf, daß jeder überftuffige englische Solbat an die Bestfront geborte. Frantreich babe ungeheuer viel getan, um die bisberigen Erfolge gu zeitigen, aber er verlange deshalb, daß am Ende nach Franzolen übrig find, um die Gegnungen des Friedens genießen gu fonnen,

Ein nüchternes Urteil über die neue Lage.

BB. Bern, 30. August. Der raditale Senator Sumbert ichreibt ju ber burch die neuen biplomatischen Ereignisse gesichaffenen Lage u. a., mit Recht murben die legten Borgunge von der Bevöllerung der alliierten Länder freudig begrifft, allein die noch zu lösende Aufgabe sei surchtbar groß. Deutschland sei noch lange nicht niedergerungen. Infolge seiner beispiellos mächtigen lange nicht niedergerungen. Infolge feiner beifpiellos mächtigen friegerischen Organisation tonne es noch lange burchhalten. Seine straffe politische und militärische Disziplin halte es wie ein Stabipanger umichloffen. Außerdem fei es fraglich, ob man die Starte ber deutschen Reserven genau tenne. Much habe man teinerlei Ge-wischelt barüber, ob die Deutschen nicht die Initiative wieder an fid reifen und inerwartet einen neuen großen Schlag führen mur-ben. Dan muffe im Gegentell bamit rechnen, bag fie eine neue Ueberrafchung im Schilbe fibren. Man burfe fich alfo burch bie neuen Ereigniffe nicht beibren laffen. Der Jeind fiebe nach wie por im Canbe und tonne nur burch bie ftartften Mittel baraus vertrieben merben.

Die Kriegstoften Italiens.

Deilin Rems" ichreibt: Die Kriegsausgaben Italiens beirugen für das am 30. Juni zu Ende gegangene Finanziahr 312 Millionen Pfund, töglich etwa 860 000 "Ffund. Auch die Financial News" beschäftigt sich mit den italienischen Kriegskosten, die das Blatt als febr ichmer bezeichnet. Die jestigen Kriegsausgaben Italiens bürften fich auf täglich 20 Millionen belaufen. Italien ift bem englischen Bafpiel gefolgt und bat fortgefent Schagwechfel und Schapfcheine herausgegeben.

Infernierung ber Deutschen in Italien.

Lugono, 1. September. Der "Corriere bella Sera" mefbet, bag alle Deutschen vom 18, bis 50. Lebensjahre nach Sardinien in Konzentrationslagern gebracht werden. Bon biefer Magnahme find 900 Berfonen betroffen. Für Deutsche unter 18 und über 50 Jahre werden andere Magregein geplant. Die febr betagten oder franten Bersonen durfen unter Ueberwochung zuhause bleiben. In Garbinien sind bereits 819 Ochterreicher interniert. Auf freiem Fuße besinden sich dagegen 770 Ottomanen und 110 Busgaren, da die in der Türkel lebenden Italiener ebenfalls auf freiem Fuße belassen

Aus Griecheniand.

2828. 21 then, 25. Muguft, Melbung ber Agence Savas. Ungefähr 20 000 Berionen nahmen an Gegenfundgebungen tell, die organissert waren, um bem König und ber Regterung bas Bertrauen auszubrüden. Gunaris griff die Politit Benifelos an und tlagte ibn an, die gegenwärtige Lage Griechenlande verschuldet gu haben. Gungris erfiarte, bas Bolt und die Integrität der vaterlandifchen Erbe liefen teine Gefahr angefichts ber beftebenben Ba-

Tages-Rundichan.

Berlin, Der Staatsfefretar bes Innern, Dr. Beifferich, bat fich in bas Große Sauptquartier begeben, mo ber Reichstangler befanntlich ichon feit einigen Tagen weilt. In politischen Rreifen wird die Unwesenheit des Ranglers und Dr. Selfferiche im Sauptquartier u. a. mit ber Frage in Berbindung gebracht, ob ber Reichstog früher, als ursprünglich beabsichtigt, einberufen werden foll.

Der neue erfte General-Quartiermeifter v. Cubendorff fieht erst im Alter von 51 Jahren, denn er ift am 9. April 1865 geboren. Um 15. April 1882 wurde er nach bem Bejuch der Kabettenanftalt Bion in Groß. Lichterfelbe gum Leutnant beim weftfallichen Infanterie-Regiment Rr. 57 beforbert. 1887 wurde er in das Seebataisson versetzt, und ein Jahr später an Bord der Segesfregatte "Riobe". Am 22. März 1889 wurde er dem ersten Seebataisson zugeteilt und am 1. Mai 1889 dis zum 16. September 1889 an Bord S. M. Schiff "Baden" fommandiert. 21m 24. Marg 1890 murbe er jum Oberleutnant beforbert, tam bann nach einem Kommando S. M. Schiff "Kaifer" zur Kriegs-afabemie, fpater zum Großen Generalftab. Im Jahre 1905 murbe er zur Dienstleiftung beim Abmiralftab ber Marine tommandiert, tam im nachften Jahre als Militarfebrer gur Kriegsafabemie und wurde am 10. April 1908, um nur in großen Zügen feinen Lebenslauf zu zeichnen, als Abieilungechef in den großen Generalftab verfest. Bor Beginn bes Krieges hatte er erft die Stellung eines General-Majors inne, die ihm am 24. April 1914 zugleich mit dem Kommando ber 85. Infanterie-Brigade verlieben morben mar. Seine Rriegslaufbabn ift ungewöhnlich. Bum Beginn bes Rrieges wurde er zum Oberquartiermeister der aweiten Armee ernannt. Im 22. August 1914 wurde er Chel des Generalstades der 8. Armee und am 16. September ber 9. Urmee. Jugleich mit hinden-burgs Stellung wuchs auch feine eigene. Er murbe am 3. November 1914 Chef bes Generalftabes des Oberbeschlishabers der gesamten deutschen Streitfrafte im Often, und am 27. Rovember 1914 erhielt er feine Beforberung jum Generalleutnant. Der Orben Bour le merite mit Eichenlaub und bas eiferne Kreug 1. und 2. Kloffe find feine bervorragendsten Ordensauszeichnungen. In weieinhalb Jahren hat demgemäß Ludendorff den Weg vom Oberften gum General ber Infanterie burchlaufen

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

" Die in ber hiefigen Bfarrfirche als Meffebiener tätigen Schulknaben verschiedener Alterstfassen unternahmen am Mittwoch nachmittag unter Führung des Herrn Raplan Reuter einen Ausflug in ben Gansenheimer Bold, der bei gutem Wetter in recht schöner und anregender Beife verlief.

" Einen tuchtigen Preisfturg erlebten geftern bie Do nach eingetretener Festsehung von Sochstpreifen. Un ber gabiten Franksurier Sandler für Zwelfchen 3. B. nur noch für ben Zentner, entgegen 25 M. an ben vorhergebenben

Gine höchft unangenehme Ueberraidung wurde am abend zwei Orbensschwestern bes hiefigen Gr. Antoniusbu Raftel gu teil. Diefeiben waren in ben Abenbftunben gu di Rnitel gepilgert zweds einer Bejorgung. Man vermutele ? Heidung und hiets fie an. Dos Telephon spielte alsbald nas umliegenden Bolizeistationen und die Foige war, ber Schwestern in Kostel verhaftet und einem Berhore unters wurden, die man von dier aus Ausweis über sie eingeholl morauf ihre Freilaffung erfolgte.

" Der Breis bes Gefrieriteiichen. feifchftelle ichreibt uns: Bon ber Reichpfleifchftelle tonnte ein Rommunalverbanden cor einiger Zeit Gefrierfleifch über werden. Dasselbe gelangt gur Berteilung an die Berbrauche die Kommunalperwaltungen. In Konfumentenfreisen frag fich mitunter, warum das Gefrierfleisch nicht billiger abs wird als 3. B. friidjes Rindlieijch. Dierbei wird angenomit bas fürzlich zur Berteilung gelangte Gefrierfleisch zu einen ren, was die Breife anbelangt, günstigeren Zeitpunft ein worden sei. Die Annahme, daß Gefriersleift ein- für allem bultnismäßig billig an den Berbraucher gelangen tonne, ift ierig. Das in Frage tommende Fleisch stammt affardink früheren Einfäusen, wurde aber vom Austande bezogen. reits hobe Breife angelegt werden mußten. Des weiteren auf dem Gefriersteisch beträchtliche Untolten durch Jinsverti bewahrung, Behandlung ufm. Die Reichssteischstelle ist die Berteilung zuständig, nicht für die Preisfestenung. den Kommunalverbanden gegablte llebernahmepreis ift Geg freier Bereinbarung mit der Zentral-Eintaufsgefellichaft. Bertaufspreis wird von ben Gemeinden bestimmt.

Bur fünften Ariegsanleihe.

28B na. Die "Nordd. Allg. Ita." schreibt: In den seiter bereitungen zur Aussegung der fünften beutschen Kriege kommt die Runde hinein, daß es der Entente gelungen fi-weitere Bunder gegen das Deutsche Reich und seine Berbemobil zu machen. Bergeblich haben die englischen und frant Drahtzieber versucht, den soften Willen des deutschen Boll Bezwingung seiner Feinde zu erschüttern. Weber militätie wirtichaftlich ift es ihnen getungen, Meinmut und Zaghaff die Reihen ber Beimatfampfer hineingutragen. Jest hielten rechten Mugenblid für gefommen, Bermirrung fowohl bet gierung als auch im Bolte hervorzurufen. Doch wird es ihm gelingen! Im festen Glauben an die Kraft und die Opfer feit ber gangen Ration hat fich bie Regierung von ihrent por Monaten befannigegebenen Plane, im Gepiember cis Kriegsanleihe aufzulegen, nicht abbringen laffen. Bor Tagen gingen auch durch die gange beutiche Breife verftand Meugerungen über ble mancherorts befanntgewarbenen die geeignet waren, die Stimmung fur die bevorfiebende Rr leibe berabzufegen. Dit viel Berechtigung ift ber Berbacht fprochen worden, daß wir es bei folden Queftremmit Madjenschaften feindlicher Agenten zu tun haben, benen bi legen ift, die rubige Bejonnenheit, mit welcher bas beutich ben Krieg bisher finangierte, gu gerftoren. Es murbe bei Beteiligung an ber funftigen Kriegsanleibe fei geeigne Berlängerung des Krieges zu bewirten. Als Landesverts geichnete bereits ein Biatt denjenigen, der folche Ginfluft ausspreche, glaubt oder befolgt. Auf die Berdreitung solche richten warten ja nur die Feinde, um uns dann, wenn wir würden, einen Frieden gu bittieren, wie fie ihn munichen haben in den leigten Monaten genug Gelegenheit gehabt, d Leußerungen der felndlichen Breise und feindlichen Staats zu hören, welches wohl die Folgen sein würden, wenn die ihr Ziel erreichten. Nicht auszudenten ware das Elend, die leindlichen Norden mit ihren Hilfswölfern aus allen 30° Erbe über bie Geimatffuren bringen murben. Bilber furchtbarer Berftorung, Die ber Rrieg über bie B gebracht hat, in benen ber Rampf jest mehr als zwei 3ab Sanbel und Wanbel murben vernichtet und Millionen von in tieffte Rot und Wefahr von Leben und Geele gefturst Bei diefen Musfichten tonnte bas Reich teinen Frieden auch wenn die Zeichnungen auf die Kriegsanleibe gurudgeb ben. Die einzigen Folgen wurden nur fein, daß wir die WBege ber Finangierung burch langfriftige Anleiben, die M aller unferer Teinde ermeden, verlaffen und bamit einer um Butunft entgegengeben mußten. Wir baben bis feht ! Fronten in gabilofen Schlochten ben Gegner in Die und Well gebrangt, und wir muffen fampfen, bis fie einfeben, baß Bemilbungen, une niederguringen, erfolgtos find. Burbe leibe fein Erfolg gutell, to murben bie Gegner bas nut Beichen beginnender finangieller Erichöpfung anleben, und neuen Dut und Soffnung faffen, trob ausgebliebener Baffet boch noch zu bem von ihnen gewünsichten Biefe gu tommen, fie nur ben Rrieg noch recht in die Lange gieben. Gine Be rung und nicht eine Bertlirgung des Arieges erzielt berjeft ber Unfeihe nicht fein Meugerftes gur Erreichung eines Erfolges beiträgt.

Mis meiteres Mittel zur Burudhaltung von Kriegeanleibe man Zweisel zu erregen verlucht, ob das Reich instande sein ben für die Berzinfung und Juriichzahlung der Ansleich intermenen Berpilichtungen nochzufommen. Das Reich ist bis vertraglich gedunden. 5 Brozent für seine Kriegsanieibe 30 3 Erft 1924 tonnte eine Berabfeijung des Jinsfußes und ba nur in einer Weise erfolgen, daß das Reich den Beligen, eine derartige Herabsetzung des Zinssusses nicht einwilligen n die Anseihe aum Nennwert in dar zurückzahlen müßte. Ein berige Gerabsetzung wirde ein der zurückzahlen müßte. berige Berablehung mare eine Bertragsverlegung und ein dessen kein Einschtiger die deutsche Reichsleitung fähig balten Man muß sich derrüber flar werden, daß ein unerschütze Staatsfredit, d. h. unerschützeres Bertrouen zu dem Wisseldungen nachzufommen, eine der ersten Boraussepunschie Lösung der Aufgaben ist, denen unier Volltungen nachzufommen, eine der ersten Boraussepunschie Lösung der Aufgaben ist, denen unier Vollt nach dem Erse essengeht. Dos Reich ist durch die Wirtet die Leine Gesenge pogengeht. Das Reich ift durch die Mittel, Die feine Gefette ihm in die hand gibt, unter allen Umftanden in der Lage. Berpflichtungen gegen bie Anleibegläubiger in vollem Umfal erfüllen. Wie die furchtbaren Blutsopfer in allen Schiffie Kreisen der Bevölkerung getragen werden, so wird auch b nanglast des Krieges von allen nach ihrer Jähigfeit getragen den. Diejenigen Kreise, denen der Krieg Gelegenheit zu reich Berbienft gebracht hat, werden bereits burch die Kriegsge mit einem febr erheblichen Beitrage gu ben Rriegstoften bi herangezogen werben. Riemals wird das Reich eine Herab ber Ariegsanleihezinsen ober eine beiondere Belieuerung Ariegsanleihen, denen, die in ichwerer Zeit ihre Gesbmitte Berstägung gestellt haben, eine Sonderlaft auferlegen und nachteiligen gegenüber benen, ble bie Talchen verlchloffen Ge und bas Gelb in allen möglichen Berten angelegt habeneht find ben Ariegeanleibezeichnern Begunftigungen eins in benen bie Arlegsgewinnfteuer durch die Rudnabe von Kriegsanleihe, einschl. Guldbuchforderungen und 5proz. weisungen jum Rennwerte, also erheblich über bem 2009 und 415 prozentige Schahanmeifungen zu 26,50, also gleich! dem Musgnbefurs, gezahlt werden fann. Reeiwillig foll ic Reich bringen, mas er irgend entbehren fann, um mitatio an dem feiwersten Kampie, den Deutschland ie gefanwit bet denten nicht an Zwang und die Berbreiter der töricisten über eine acmaltsame Inanspruchnabme ber Ginfagen bei bei taffen geharen gut jenen, von benen einmaf im Reichetaf worden ift, bag man fie gar nicht berb genug am Stopfe fonne, wo immer man fie finde. Tropbem Millionen breuter ben Schügengraben liegen, gelingt es unter Ansponnung Grafte, Die Wirtichaft bier im Innern aufrocht zu erbalten ber bedauerlichen Opier, die ber Brieg taglich forbert, werben lionen gurudtehren und werben in ftarter Schulfenstraft bet teren Musbau unferer Birtichaft forbern. Auf feine Anleit bas Deutsche Reich Worte und Rredit verpfandet. Bolt felbit mit feiner ganzen Tuchtigfeit und beutichen Arbeit und ber beutsche Boben mit seinem anngen Reichtum find fer Unseihen gut. Groß werden die Schwierigfeiten sein, die bem Krieg auf finanziellem Gebiet zu überwinden find. Anleihen gut. Groß werben bie Schwierigfeiten fel bem Krieg auf finangiellem Gebiet ju überminden Deutschland muß und wird ihrer Gerr werden. Ein Jertuit

Mr. 103.

Agence I hal in fel die Staffe Barien an murbe du

* 193 Boed ber ! Unflatheit. Beliande & ten örtliche Bredmun Gemeinbeit anredmen. Beiten Befran mulichteit weitverbre übie unve biel wichti le bie gieie ciamai cir Geigniton Beingen zu ter Stone

Mulay 3 Maring be beigebrach 101 Sitteilung find fie in ten. Der detti. Tr Siminis

Marioffein

tangeamt ther Bre

Sejonder leht finet Bohl nor lehr hoh

* 1171

bes Etelin

offo Bril

Steinreg Schuben oft genu beteilige gehende ber Ber Erzeugu inminter alle hat Breistre in bon macht u meiner frieden ten, boy

Rarit Satte ble Moderni materi talapri terlaufi terlauf

Sochheimer Stadtanzeiger

Sweites Blatt.

Beeitag, ben 4. September. 10. Babrgang. Str. 103.

Die türlische Kriegserfiärung an Rumanien.

WB. Konffantinopel, 29. Anguft. Die Agence Telegraphique Milli meidei: Der Ministerrat bal in feiner heufigen fabinettofihung beichloffen, bag die fiaiserliche Regierung mit Deutschland und Bui-Barlen an Rumanten den Arieg erffare. Der Beldsluft wurde burd Brade jantfioniert.

Raffauffce Radrichten.

BB na. Bur Beftanbaaufnahme. Ueber ben Sweit der Beltandsaufnahme in den sjausbaltungen herricht vielfach fatterheit. Dus Kelegserrährungsamt hot uldst die Liblicht, alle Unterheit. Dus Arlegsernährungsamt det tilde die Ablicht, auf Studien Vorleichen der die Ablicht, auf Studien Vorleichen über die etwoige Amerdaump vorlandeurr deskände zu geben, weit dazu das Berteilungstoltem in den eins dienen Gemeinden noch viel zu verschieden au. Wie dei den früher und die Vorleichen der Ablieden Vollagen der die Antechnung dem Gemeinden und die Entlichebung über die Antechnung dem Gemeinden Gesersteht ausgeschieften, dah die Gemeinden hierbeit fleinlich vorgeden und keinere Porratsauchgan Sterchnung dem Ziel angefammelt worden ien können. Die Ansbennung kinen Ziel angefammelt worden ien können. Die Ansbennung dem Polischen Leidelt vertreitenen Hunfel, der sich gegen vermeintlich imflehleit leidelt vertreitenen Studie, der sich gegen vermeintlich die inwertielte, totsächich wohlt nacht in sehr Ansbelte mehbet. Geste die gleichgeitige Bestandsonipnabme der Ledensmittet in handels in die gleich eine Kerteillen Gemeinder und Ledensmitzen. Die Graue, wie Gleich in Keasjerven-Gesamtvorrüfe zu geminnten. Die Graue, wie Jiefen in Keasjerven Beinderber der Gesauterungsverners auf den Rinnelbesprünklichen datin zu benntmerten, daß das Bruttogewicht der Komerden ausgebeben ist. ber Konferoen anguneben ift.

Uniaglich ber bevorfiebenben Jegdzell wird die Berbednung

rigebrucht merben mul-Die Salibarteit ber Rurtoffrin fam nag einer Mitteilung aus Garmertreifen erhicht merben, wenn fie fchoren. Deit mit feuchtem Sand bedeut werden. Mit einem trockenen Blag ind fie in dieser Weise etwa einen balben Meier hach aufgustlich in. Der Syntien wird dann ebenfalls mit einer Canbidiati ause bedt. Trodener Sand wird vorher mit der Glieftannte leicht unge-trodent, Um haufnis zu verhieren ober bie Berbreitung ber faulnis zu verhindern, freitt man Krallffrand zwiichen bie

Martoffein.

* Wis, na. Imeischen: Die ichweren und berechtigten stlagen nungsannt wird geschrieden: Die ichweren und berechtigten stlagen Iber Keinstreiderseien auf dem Objanacht nehmen übere Forgang. Beinstreiderseien auf dem Objanacht nehmen übere Forgang. Beinders auf dem Zweishennartte pracht kan in neuerer Jeit eine wohl nach dem Americhent von allem durch zumüber demarkdur, odliche Karte Treinstreiderei vor allem durch zumüber demarkdur, odlich nach dem Areisgestaltung vorliegt. Durch die Preinstreiderein von die Westellung vorliegt. Durch die Preinstreiderein der hohen Areisgestaltung vorliegt. Durch die Preinstreiderein der hohen die Ranneladenindustrie und in der folge die Sieder-doliosie für die Ranneladenindustrie und in der folge die Sieder-demarkdie der Kaller der Kal beinden hat eine emtprechende Einweisung betommen. Daß die die nicht zuwiel Ineligen für fün auftaum, daßer lache der dem Bröffdenum des Kriegoernahrungsamtes ermannte Bepalischiftet. Damit fie auch det etwaiger Jurustdaltung der Kreet bei biedigte. Damit fie auch det etwaiger Jurustdaltung der Kreet leiche erwerden fann, ift ein Entrignungsrecht vorgezehen. Die höchstpreise für den Kleinverfant (Ablah in Rengen die 31 20 Blund) fied in der Alexendung auch porgezehen und zwar mit Pfund) find in der Berordnung auch vorgesehen und gwar mit Dig, für des Pfund. Kommungloerbanden und Gemeinden ift Recht gegeben, biervon Abmeichungen negulaffen. Gie fonnen Alfo beilichen Perintinissen Abweichungen negusaffen. Gie können also beile Dreistegenung Hannlissen Nechmung tragen. wenn durch diese Dreistegestung Händler, die zu übertriebenen Preisten gestauft haben. Sie find beider erleichen jollten, so ist das nicht zu vermeiden. Sie sind ust getrugt dennen geworm worden, sich an den Breistreibereien zu von der diese diese diese die dernig dingewiesen, daß die beteiligen. Bei dieser Gelegenheit sei darunf dingewiesen, daß die Arteindern Geschiede des gewechnähiger und eurspätiger Turchführung gestenden Geschieden, um ungezunden Preistreibereien durch erfortung genögen, um ungezunden Preistreibereien durch erfortung genögen, um ungezunden Der Feilsehung der Kannlisten der Feilsehung der erzeitigung ober Sandel entgegen zu treten. Der Friliehung be-fammer gochlitpreife bedarf es zu biefem Zwecke nicht. Din Erreit-alle ber ber bei bedarf es zu biefem ab eine unrechtmonige Startt ternbeit.

Einen polite auspertauften Gefdiermarte ten Breife der fertigen mare ihren Betrieb einsielten. Rur utere Beufe bieften ba und bort noch bem ehrfomen Töpfergewerbe bie Ertue bieften ba und bort noch bem ehrfomen Töpfergewerbe bie Ertue Lees, mabrend die jungere Generation flat nach und nach in die

Induftriefindte bergog, um fich fobnenberem Erwerb hugumenben. ren vollzogen haben.

Wiesbaden, Berhaltel wurde diefer Tage der Mitinhaber ber Mokalnensabrit Wiesbaden, Baumeilter Heinrich Philippi. Der Fall, über den disder nichts gebracht werden konnte und ein den näher einzugeden lad aus grooffen Grunden verbieter, erregt de-greiflicherweise dier großes Aussehen. (M. Tybl.)

greifischenveise hier großes Aussehen. (28. Tybl.)

— Um Acubau des Kandesdantgebäudes in der Rheinstraße ill seinigen Tagen der Sanzaum gesallen. Das terrige Haus sieht nun in seiner ganzen vornehm gediegenen Ausfildrung nor uns, und es macht in seinem Gewande aus roten Sandstein mit brautem Fläckenverpult, mit dem arkadenartigen Vorden der non nach bedautem Fläckenverpult, mit dem arkadenartigen Vorden der non nach bedautem Ständung sinen recht gesälligen Eindrug, der non nach bedeutenderer Wirfing water, wenn des Gebäude an einem seinen Vialz stehen würde. Die Vertigkellung den Gebäudes auch in seiner Vialz seitzund nicht mehr lange auf sieh worten lassen, so daß der Zeitzunkt nicht mehr iern ist, an dem das Krus, das unch sanze zweizuhriger Banzeit sanzlagen werden im Ariege erstanden ist, seiner Beitinnnung übergeden werden kann. ift, feiner Beftimmung übergeben werben fann,

- Ain ber Zeichnung auf die 5. Arlegsanische werden sich beteiligen die Rassausche Sparzosie mit M. 20 Millionen für sich und
liere Runden, die Rassausche Lundesburg mit M. 3 Millionen, der Berletwerbund den Regierungsbegies Mierbaden mit M. 5 MillioBerletwerbund den Regierungsbegies Mierbaden mit M. 5 Millioonen, gufartmen mit IR. 20 Bultionen, alfo mit bem gleichen Be-trag, wie bei ben legten Unfeiher.

trag, wie bei ben lesten Ansteilen.

vo. derr Seltsabrilant Benkell hat befanntlich vor einiger Zeit
ens voräusig noch unbestimmte Dauer 2000 Mark monallad zum
Zweite ber Ernöhrung von Ardbern zur Berfügung grieft. Os
ist aus bieser Seltsung unter derzusiehung einiger weiterer Speniden ein Under-Freitisch-Konds gebildet worden, aus weiteem eben
den ein Under Freitisch-Konds gebildet worden, aus weiteem eben
den ein Under ihren Williagstisc erhalten. Dur Zeit handelt es sich
doboi noch lediglich um unterernührte Kinder, in nächter Zeit sooch
follen auch Kinder berücksitztzt werden, weiche, odne unterernührte
au sein, lediglich eines Luichusses werden, weiche, odne unterernührte
au sein, lediglich eines Luichusses zur Ernährung bedürfen. — In
der Kriegstische an der Friedrichtstaße ilt gestern zum ersten Male
bei der Allems-Ausgade die Zahl von falt Partionen überschieben
morben. — Der Sedantag wird in unseren stäbelichen Schulen in
diesen Jahre mie auch früher durch einen Aeinen Festalius geseiert. Wach demiesben wird der Untereinst grichlossen — Während biefem Onhre mie auch früher durch einen fleinen Festatius geseiert. Rach bewischen wird der Unterricht grichlossen. — Während
der versiestenen Bacht wurde von einem Schulmann des dritten
Foliget Reviers ein Wann augenalten, welcher regelrecht abgeleitantete Ednig, anten und Hahrer, inspelant 10 Stift, bei fich
indere, und weicher sich über den rechtnässigen Erwerd wicht ausnweier femute. Es ist anzwehmen, das des Gestages geschichten
fat. In den ober die Kestobsenen ergeht Insserderung, sich auf
dem Burenu des dritten Polizei-Reviers zu meiden.

Effolie. Bu Gutenberer 450. Cobertug, ben 24. Jebruar 19:8, mill die Stadt Ctroffle im Uhringan den Grundfrein für ein Denkmal

Gelfenheint. Montag früh flachteten zwei auf der Balin beichli-tigte Engländer. Die hamm jedoch nur die Biebrich-Welt, mo fie um Abend mieder jurildigebrucht murden. (Ib. Ang.) Dutenberge legen.

Elleriel aus der Umgegend.

Co geht nichte über bie Soflichfeit. Gine Mullorberung gur Co gent utons aber die höflichteit. Gine Anforderung gur Siemergablung, die sich burch ihre liebensmittige Volfung in wohl niender Meise von der meist etwas talten, gesträftsmüßigen Form anderer berartiger Kundntachungen omzelchnet, veröffentlicht die Gemeindelung Solfenheim im bortigen Lotolbiau. Sie teilt lugg ginnen. Donn beist es "Ber aus irgend einem Grunde nicht mit, daß die Stener jöllig ist und am 18. v. die Mahrungen de zuhlen tunn, wolle biete Amssernd nachfuhen.

Dermisates.

Silfies helbentum. Graf dienesbruech (Berlin) schreibt ber Köln. Ihr. Bar wenigen Togen iaß ich ouf einer Bant in den köhnen Kabtenger kibenanlagen. Ein Sesbat, ein Urtauber, seute sich neben und: trotig, weitergebrühmt. Wir tomen im Gesigh neben und: trotig, weitergebrühmt. Wir tomen im Gesigh neben und: trotig, weitergebrühmt. Wir tomen, "Sind pam ersten Tege un mit dabei: Lüftich Kamur, Löwen. "Sind vom ersten Tege un mit dabei: Lüftich, Kamur, Löwen. "Sind vom ersten Tege un mit dabei: Lüftich, nur en lien dischen und debei zign er mir die sinte donk, au der in Tinger gang, und aweiter habt seine ein Anderser. Da gung er los. Mein Beutsant war wir waren im Onartier. Da gung er los. Mein Beutsant war wert waren in Onartier. Da gung er los. Mein Beutsant war gerabe beim Klaschen; kand im deind. Da inm ein Kerl mit en Bannett neb wollte ihn tolltechen: mit der hand griff ich ins Bannett neb wollte ihn rigen Bajment wilden. Nach dier Wochen war ich nuber geheit und beim Regionet westen, dam auch nach die gefragt von seiner helbenat wohl naches kann panz sehlicht, und ich dütte von seiner Gelbstweit worden sei. Hud diese tudige Entschlichenbeit batte, ab er verwundet worden sei. Hud diese tudige Entschliefenbeit mit Bilten des Dunchbeitens: "Se friegen uns nich unter". Hober im Wilken des Tunchbeitens: "Se friegen uns nich unter". Hober im Wilken des Dunchbeitens: "Se friegen uns nich unter". Hober im Wilken des Dunchbeitens: "Se friegen uns nich unter". Hober im Wilken des Dunchbeitens Kantenstanten, Menten Weiner Bilten des Dunchbeitens werden gesichten Konten gestalt und behalten Sinles fieldenlum. Graf Sucusbrued) (Berlin) ichreibt ber Somen erjahlte er piel Interchantes, mas ich für mich behalten muß, Lauter Beliatigungen ber Dentichrift bes Auswärtigen Antes nom 9201 1015. Will Ubrinton ichied ich von diefem ichlichten lapferen Manne. Und foicher gibt es zu hundertinufende. Rein.

Die Amfel jum anleben. Gine Berliner Obithanblung batte in ihrem geniter prominge Lepfel ausgelegt. Dis ein Runde fie faulen mulite, wurden lie Upm unter der Unnabe nerweigert, Riepfel felen nur für bie Auslage befommt und unverfäuftig. Sunde erfinnete Angeige, und die Inhaberin des Obsidebens umebe

Beitgemäße Beirachtungen.

(Rochbrud verboten.)

"Rumanlens Belbentot".

Wir find pentru, Brutlann Iprudys, — doch wentige Stunden fpitter, — erwies er fich noch felben Tags — als ichandimer Ber-räter — Und auch feln stillung Berdinagd — ichiour lieber zu entwien - els mit dem Schwerte in der Sand - mit Dehreich lougu Mir lind neutral, man riefs hineus, — baji es die Welt er-

Mbre, - und öffnete bem Alfolaus - babel bereite bie Ture -Ran teleb ein hintertiftig Spiel - jum Lug marb bas Berlpreiben. Dene eine hatterigig Sie - gein log inne des Berifteten.

— um ju vermirftlichen das diel — in Ungern einzubrechen!

Brationu fehmur mit derz und dann, — daß er den Wieden
blene — und ift der größte Lairigant — auf deler Beltrabiling.

— Berwerlich war und leddrichun ichtent — des Biedermannes

Treiben, — er ift ein jetter Rogennecht — und wird er einig

Briten, - wo Ruffen und Frangolen glebn - wird bimbestren ge-fteinen. - wir find neutral, des brift, mit Lift - ferlegebette zu entbalten. - wenn ein Bertrop gehabsten ift. - is wird er nicht Rumanten hat ben Rrieg erflärt. - Io fcoll co in die Beite, -Numignien ftellt lich ehrenwert — num an Statiens Seite, & benn belde haben den Retord — im Teenkruch ichnell errungen. — Ne drochen ihr gegebries Wort — von ichnedir Eier burch

Ben multen Regern icharl gemacht, - erlauft vom Briten. nolbe, - fo ellen fir gur Hebermocht - und fiebn in beren Solbe, - jest hoffend, bog die Bebergobt - bie Mittmante gwinge, intere, es mar für tie faint, - menn ichtel bie Guthe ginge! -

Der gehinde Feind tritt ung ju nah! - Den Grug ibm gu erwidern, fieht Ariftela gewoppnet da — mit treuen Banden-bridern! – Ein Aligen mitd es beih und idwer, — mit Hinden-burg urbis weifer — burd Kampl jam Sieg! — Blet Feind viel burg urbis weifer — burd Kampl jam Sieg! — Blet Feind viel

Der lette feines Stammes.

Reiminal-Erzählung von C. Bleer feldt.

(Fortfenung at Chiug)

Ropfichiffelich fas er wiederholt die furge Mittellung auf der bie ben Staatsanmalt in hobem Grade zu überraichen fcbien. Karte, endlich erhob er sich, um biefelbe bem Brafibenten des Ge-richtsbofes zu überreichen. Auch biefer zerier sichtlich in die anficeste Bermunderung und besprach sich leise und eitzig mit seinen Bei-sigern. Dann minste er den Gerichtsbiener zu sich heran, instruierte ibn lange und forgfältig und fondte ibn, die Rarte gurudbehaltenb, mieber himmis. Des gangen Gerichtsbofes aber ichten fich nunmehr eine Aufregung ind Umrube bemochtigt zu haben, weiche mit dem vorberigen mitrdevollen und icheinbar unerschütterlichen Ernst der Herren sehr landerdar fontrollierte. Sie sprachen, wenn auch leife, fo bom in großen Gifer miteinander, und als der Gerichtebiener nach einer langen Wette wieder im Saale erfcijen, ließ ber Borfigenbe auch ben Bertribiger gu einer langen Ronfereng an ben

Die Justhauer saben wohl au den Meinen und Verwegungen der herren, daß eiwas Unvorhergeschenes geschehen sei und daß lich eiwas Außerorbentliches norbereite, aber sie zerbrochen sich ver-gebens die Köpfe, welche Bensandtnis es damit baben möge. Wie erfigunten fie ober, als der Prafisent playlich auf die vor ibm stehende Glode brücke und den Belehl ertrüte, sowahl die Ge-teinwerenen, wie den Angeklagten sogleich wieder hereingulühren. Die ersteren hatten ihre Beratung unterdesten in großer Eile zu Ende gesicht und der Odmann modte ich eben bereit, mit seierlimem Ernft ben Wabripruch zu verfünden, als ihm ber Profibent mit ber folgenden, erstamtichen Mitteilung zuwortem:

obwohl die Beweisuningen Artheitung zworten.
Obwohl die Beweisuningen länglt geschlossen ist und obwohl nach der Etrasprazesoednung seigt Idr Berdelt zu erfolgen hätte, meine Herren, din ich doch durch besondere Umspände ganz eigentsmilicher Urz gezwungen, einen Schritt nach rückwarts zu im und nach nachträglich einen Etalissungszeugen zu vernehmen, der sich bei dem Herrn Staatsanwall gemelder hat. Die dersönlichkeit diese Zeugen seden Berdoch einer Kollisitation ausschließt, und da es fich feiner Mittellung nach um Enthüllungen von der bedeutsamsten fire handelt, so glaube ich dazu sowohl der Zustimmung des Herrn Stoatsamwalts, wie derseutigen den Herrn Berteidigers sicher zu sein, und ich ersuche hiermit den Gerichtsdiener, den drauhen

harrenden Zeigen in den Soal zu führen. Aller Angen wandten fich auf die nach dem Zeigenzimmer führende Auf. Brennende Neugier und Erwartung prägten fich in offen Mieiten aus, - mir zwei Berfonen nut ber Zeugenbant ichienen nut einem lahmenben Echrecken befollen zu feln. Gerbert prefice feine Sande felt inelnander, um ihr nervolen Bittern ju verbergen, und felbst Martins fanft fo from blidende Mogen gingen

unruhig bin und ber. Die Spannung im Zuhörerfreise war bis aufs höchste ge-ftiegen. Do endlich öfinete sich die Tur zum Zeigenzimmer. Der in dem Gerichtsfont so in leinter Stunde Erscheinende war allerdings ein Zeuge, ber allen bei bem Drama Beteiligten nur gu

Es war der Regierungsaffellor Georg von Grovenstein. Der elegante Anzug des jüngsen Schnes des verewigten Obersten war mit Staub bedeckt und jein Atem ging rafft, wie nach einer außerordentlichen fürperlichen Antrengung. But feinem Umfig aber lag ein Musdruck is gaber Entstägefendeit und der Bild, mit welchem er beim Eintritt feinen Bruder itreifte, mar fo voll eitiger Berachtung, daß derbert, der im ersten Lingenblick erfeichtert aufgeatmet horte, ploglich eine Beltommung füblie, als murde lein

Herz non ellernen Manmern zusummengepreßt. Sie sind der Regierungsaffessor Georg von Grovenstein? Jeagle der Richter, und die Georg bejaht batte, führ er turt:

Sie haben dem Serrn Stadisanmalt Die Mitteilung gutommen Ge ausen dem Intern Etaleisannati die Anteilung zefommen lassen, das Sie eine Auslage von enischender Wichtigkert für den Gang dieses Frozelses zu manden vaben. Es ih melne Pflicht, Sie als Zengen zumächt in Eid zu nedmen und Sie auf die Heiligkeit diese Gloss animerliam zu machen. Ihr Auslichen, Here Meglerungspielelor, läßt darauf köließen, doh Sie lich in einer außernebenlichen Aufregung besinden. Wollen Sie trondem sogieich den Eid leisen und und dann Ihre Aussignen unter der vollen Bernut mortung denleiten, machen? meeting besielben moden?

Ich will es, Gerr Brofibent! antwortete Georg flaren Tones. Beim Sie mich gebort haben, werden Sie nicht nur ineine Er-regung begreiflich finden, fondern auch meinen Worten unbedingten Glanben fcentent

Alle im Sanie befindlichen Berfonen erhoben fich, mabrend Seie im Some beinnängen Versolten erhoben fich, mabrend Georg die Worte des Eides nochfprach, welche der Bröffbrut ihm mit leierlicher Langtamleit und mit velenderem Rachbrut noringte. Alls er mit der Schlichtormet: "So wahr mir Gott belieft gendet datte, herrichte noch für einige Sefunden in dem ganzen Kann eine in tiele Stille, das man derberts feuchenden Etem und Liebethe unterdrifftes Schlieden vernehmen fonnte. Dann machte der Bröffbrut dem Proofoliführer ein Zeichen und dat den Beugen, feine Munfage abzugeben.

Ich weiß nicht, herr Braftbent, begam Georg, mit mönnlicher Rroft nach Jaffung eingend, welchen Berfauf diese Berbandlungen bier genammen baben, aber man sagte mir braufen, daß die Anstehen bie beos mirfild ber Gall ift, meine Herren Gefchworenen und Richter, fo waren Sie im Begriff, einen Unichnidigen zu verurreifen, einen Mann, der un dem gegen meinen Bater verlibren Berbrochen fo wenig beleiligt ist wie einer von Ihnen! Sie find auf das Schmählidifte irre geführt morben, benn bort auf ber Beugenbant er beutete babel mit ausgestredtem Jinger gerade auf Martin figt ber wirfilche Morber, und ich beinge Ihnen für feine Schuld bie unmiberleglichften Beweifet

Mare in demisiben Augendick eine Bombe in den Gerichtsfaat einneschlagen, jo hatte die Wirtung auf die Anweienden moht
fraum eine gewaltigere fein tommen, als sie durch diese Worte des
jungen Barons hervergebracht wurde. Der Früstlent mußte wiederholt seine Glode ertomen lassen, um die Auhe im Zuschauerraum
miedenbergeicklan, ober er seicht war ichtich ertshitter und demakte ner mit Auftrengung jesen Gleichmut, der ihm durch sein

36 gweille nicht, bof Gie legend einen Unbult fur biefe überealchende Behauptung baben merden. Herr Regierungsaffeller, jagte er, und es wird ja uniere Anigabe fein, die Zwerfäsigfeit dieses Anhalis zu prüfen. Zedenfalls aber oricheint es mir orforderlich, daß ber Beige, gegen welchen Ele eine fo ichwere Beichuldigung ausgelprochen haben, während Ihrer Auslagen aus bem Saale entfernt werde. Gie haben feinen Ramen noch nicht genannt. Weicher alfo ist es?

Georg antwortete zur allgemeinen Ueberrofdung nicht sogleich, sondern er mußte erft ties Alem ichholten, obe et fagte:
Es sind firer zwei, der Prasident: — Der Tagtifiner Murtin als ber Morder und der Baron derbert von Gravenstein als sein

Mitwiger und Mittiguldiger!
Der senteinnelle Ciobrick dieser Worte übertraf den vorigen nich um ein Bedeutendes und der Staatsanwolf sichte sich sogar gedrängt, dem Prösidenten teile jugustlichtern, daß men es maglichernelse mit einem nicht ganz Jurednungslädigen zu fun haben fanne, aber Weder, welcher die Worte seldst zwar nicht verstanden, doch ihren Sinn erraten hann, inder mit Nochbrust vorigenden und der Richte gestellt meinen Berfandes zweiteln, weine verten da Sierer Artikat nach vielleicht nur ein Rochneitlagen

meine Berren, ba Ihrer Anficht nach eleffeicht nur ein Wahnwissiger eine solche Unflage gegen leinen Bruber etheben fann. Sie nin-ben aber biefen Zweisel nicht lünger begen, wenn Sie abnen faun-ten, wie enziehlich ich unter dieser Notwendigteit leibe. Handelte es fich bier nicht um Chre, Freibeit und Leben eines Unichnibigen und mare nicht bie Entscheibung auf die Schneibe eines Meffers geftellt, wer meiß, ab ich iberbaugt die Araft gefunden hatte, das furchtbare Wort ausgesprement Bert aber gibt en fein Bedenfen, f feine Rumpchmahme mehr für micht

teren

ein Fr children SEIDEN (id)en grits Coge, Union

rages reidin t befor erable mittel cluger,

ben &

und g erden

Seibstverftanblich bnite fich mabrend feiner legten Worte aller Mufmertfamfeit auf die beiben Danner gerichtet, welche fo plottlich aus ben Anflagern ju Angellagten geworden maren. halten war ein sehr verschiedenes gewesen, benn während Herbert traftlos jusammengesunten war, mit gläsernen Augen auf seinen Bruder starrend und sichtlich weder eines Worles, nach einer Bewegung fabig war, war Martin mit geballten Tauften aufgeiprungen; feine Mugen ichienen aus ben nobien treten gut wollen und Schaumfloden zeigten fich auf feinen Bippon. Er mollte einige Warte bervorftoffen, die entweder eine Rechtferligung ober eine Berwinichung waren, aber nur unartifulierie und unverftänbliche Laute famen aus feiner mie bon Menichenhanden gufammenge-ichnurten Reble, und als nun die Gerichtsbiener an ihn berantraten, um ihn ebenfo wie ben jungen Baron hinausguführen, ba leiftele er ihnen wortles und ohne Widerftreben Folge. Auch herbert geigte ben Willen bagu, aber er war taum imftande, fich von feinem Natie zu erheben, und die Beamten mußten ihn mehr hinaustragen ofe führen. In ber Tit wandte er sich noch einmal um, sah mit irrem Blist erst ben Förster und dann seinen Brüder an und bewegte bie Lippen zu einer Berficherung, bag er unichufdig fei. Aber feiner verzichtete barauf, es

Georg aber gogerte nicht, feine mit fleberhafter Spannung er-

wartele Erzählung rold zu vollenden: Ban der Unschuld des Försters fest überzeugt, aber außer tande, diese Ueberzeugung auch anderen mitzuteilen, din ich seit dande, biefe liebergeigung auch anberen tutgereiten, ben af feit.
3)agemeisters Wegichrung unablassig bemüht gewesen, bem wirtlichen Täter auf die Spur zu kommen. Jedoch alle meine Nachforschungen blieben vergeblich, und mit Berzweislung im Herzen
mußte ich es gelcheben lassen, daß die Antlage gegen den bebauernswerten Rann erhoben wurde und daß man diesen heutigen Berhandlungstermin anjeste. Aber ich gewann es nicht über mich, dieser Berhandlung selbst beiguwohnen. Wenn ich ichen nichts zu tun vermochte, um bem Recht jum Gieg ju verhelfen, jo wollte ich boch wenigstens nicht bei feinem Untergang als mußiger Zulchauer vong wenigitens nicht ver seinem Untergang als musiger Zuschauer zunegen sein, und so streiste ich denn heute vormittag in der sürchterlichsten Gemütsstimmung in den einsamsten Gebieten unseres Gutes umder. Da schlug plöstich ein Rägliches Aechzen und Winnern an niein Ohr, und als ich den sämmerlichen Lauten nachging, sand ich die alte Mutter eben zenes Toglöhners Martin, die — in der Berühung eines Felddiedstahls begrissen — dei meiner Anscherung die Flucht ergrissen hatte und über eine stelle und ziemslich bade Röschung dinchaestürtt mar

lich babe Bojdung binabgeitürzt war. Georg Gravenstein juhr fort: Sie hatte sich ein Bein ge-brochen, und wenn auch ihre Werletzung teineswegs töblich war, so gab lie lich boch bem Wahne bin, binnen fürzester Zeit fierben 3u nifffen, und erging fich in Behtiagen und - augenscheinlich von einer grußlichen Gewiffensangst gepeinigt - in ben bitterften Selbstvormuren. Antanglich achtete ich nicht barauf, sondern war nur bemüht, ihr so viel wie möglich Linderung für ihre Schwerzen zu verschaften und filt ihren Transport nach dem Schlosse, das viel nichter lag als ihre eigene Wohnung, zu sorgen. Ich ries einige Arbeiter berbei, weiche sie aus eine Poplang, zu sorgen. Ich ries einige Arbeiter berbei, weiche sie aus eine Pierbedecke logten und sortrugen. laum mar aber bas Weib bes Schloffes anfichtig geworben, als fie Raum war aber das Weib des Schloftes ansichtig geworden, als sie sliechterlich zu ichreien anting und uns himmelhoch beschwor, sie nur ja nicht dorchin zu bringen, sondern sie lieber draußen im Vreien sterben zu laßen, sie wolle ja auch freimillig alles, gestehen. Noch immer in der Melmung, daß es sich dabei mohl um trgend einen kaum neumenswerten Diedstahl handeln möge, oder auch, daß die Alte nicht ganz bei gesundem Bersiande set, wollte ich mich nicht niel um ihr Bitten fümmern. Monlich aber umstammerte sie meinen Arn und rief mit zur Minste du wissen, ver Deines Baters Worder gemesen ist? Dein Bruder ist es gewosen, Dein eigener Bruder, und wein Sohn bat ihm die Sond dazu seiben mussen Bruber, und mein Cohn hat ihm die Hand bagu leiben muffen! Und nun erzählte sie mir in Gegenwart der Leute, die mir im Wagen nachgekommen sind und in jeder Minute hier eintressen müssen, alles, was sie wuste, und ich muste mich nur zu bald überzeugen, daß sie dei Karstem Verstande war und die volle Wahrdrift spruch. Sie haute wiederbott durch die dinne Wand ihres Kanspronge, mittende wan die diene Kanspronge, mittende wan die die diene Kanspronge, mittende wan die die diene Kanspronge, diene kansprongen was die diene kansprongen diene die diene die diene kansprongen diene die diene diene die diene die merchens, mabrend man fie im festen Schlimmer glaubte, Die nachtlichen Zusammentunfte meines Bruders mit ihrem Sohne be-fauscht und endlich, als sie denfelben über bas, was sie gehört, zur

Rede geftellt, ein volles Geftanbnis von ihm erhalten Und Georg ichilderte den gangen Berlauf ber Ereigniffe, von ber burch Martin belau'chten beftigen Gzene gwifchen bem Oberften und feinem Gobne an bie gu ber Bernbredung, die ber verftogene Herbert mit bem Taglohner getroffen, und bei ber es fich nicht aus gesprochenermoßen im die Ermordung des Obersten gehandelt babe, die aber bach, wie Herbert von vornherein sehr wohl wissen mußte, nur auf eine folche Tat hinauslaufen tonnte. Der Berbacht bes Forsters, bag Mortin jeuer felt tangem gesuchte Bilbbieb fei, erwies fich bomit als ein vollkommen berechtigter; auch an jenem Morgen, an bem bie unfelige Lat verübt worben war, hatte ber Buriche fich nur zu biefem 3wed in ben Walb begeben. Gein Entfciluft, ben Oberfien ju toten, haute allerdings icon vorber folige-ftanden, benn er wichte, bag er bafür nicht nur fofort eine große Belohnung von bem Baron Gerbert erwarten fonnte, fonbern auch baf er benfelben boburch für bie Zufunft gang in feine Danb be fommen wurde und bag er hinfort jede beliebige Summe durch Drohungen werbe aus ihm herauspreffen fonnen. Als er barun an bem verhöngnisvollen Morgen von einem Berfterf aus, in das er fich por bem Forfier geflichtet, ben Oberften burch ben Wald tommen fab, war fein Emischluß bald gesaft gewesen, und er hatte nus nüchfter Rabe ben nur ju wohl gezielten Schuft getan. Darauf war er in fluger Berechnung rubig an feinem Blag geblieben, bis dann nach einer anderen Richtung unbehelligt und ungeleben aus bem Bolbe entwichen. Dem Baron herbert hatte ar gleich nach feiner Einfunft von diesem Borgange unumwunden Mitteilung gemacht und er hatte ihn, wenn auch noch einigem Wiberftreben, dazu au bewegen vermocht. ihn burch seine Aussage in bein teuflischen Vorhaben, den Aerbacht auf den unschuldigen Förster zu lenten, zu unterfrügen. Schon om Tege nach hagemeisters Abführung hatten dann seine Erpressungsversuche begonnen und herbert hatte ihm bereits eine febr erhebliche Summe ausgablen muffe

Die Alle beichrüntte fich nicht nur auf diese Mitteilung, ichlofi Georg unter lautiofer Stille feine Ergöhlung, sondern fie bezeichnete uns auch jenes Berfter in ihrer hutte, in welchem Martin fowohl die Boffe, mit welcher er meinen Beter getotet, wie auch bas Gelb untergebrocht, welches er als Gunbenlohn für biefe Bluttat erhalten hatte. Ich habe mir nicht die Zeit genammen, nach biefen Dingen gu fuchen, aber ich habe bie Tur bes Bauschers mit meinem Siegel verichtoffen und zwei meiner Arbeiter beauftragt, folange bei dem-leiben Wache zu halten, bis ich feibil, oder ein Abgefandter ber Obrigtelt guruckgefehrt sein würde. Das, Herr Brölident, ist für den Angenblick alles, was ich zu jagen habe. Ich hoffe, es wird Ihnen auf Grund dellen nicht wehr schwer werden, die Schuldigen

gu einem Geftandnis zu bringent

Gleichfam als eine Uniwort auf Die legte Meugerung ertonte in demfelben Augenblid aus dem Rebenzimmer, in welches Baron Herbert geführt worden war, der Knall eines Schuffes, und un-mittelbar barauf rift einer ber Gerichtsbiener die Tür auf und fturgle mit ichredensbleichem Untlig an ben Richtertisch, um bie Melbung gu erftatten, daß ber Beuge Baron von Gravenftein foeben in einem Mugenblid ungenügender Beobachtung den Berfuch gemocht habe, fich mittels eines mitgebrachten Revolvers gu diefen. Er fei gwar noch am Leben, aber die Berlegung icheine eine schwere zu sein.

Ratürlich murbe bie Berhandlung fofort unterbrochen und ber Brafibent begab fich in Begleitung bes Staatsanwalts in bas Rebengimmer, in welchem fie nur noch einen Sterbenben fanben, ber feinen fehten Miem bagu benugte, um feine Schutd gu gesteben und feinen Bruder um Bergeibung gu bitten. Georg ftand mit abgewandtem Gleficht neben bem Bermundeten und nahm die Sand nicht an, welche dieler ihm mit verzweiselter Gebärbe entgegen-itrectie. Da fühlte er eine leichte Verührung seines Armes und als er fich umwandie, fab er in Lisbeths ichone, mit bittendem Aus-

druff auf ihn gerichtete Augen.
Berglb ihm, Georg! fagte sie weich. Hat er furchtbar gejündigt, so dat er auch surchtbar gebust und ein anderer Richter als
wir mag ihn dasur strasen. Du darst ihm verzeihen, wie ich ihm
in meinem und in meines Warers Ramen all das unfögliche Leid

vergebe, bas er uns jugejägt hat. Sie beugte fich gu bem Sterbenden nieder und nabm feine Sie beugte fich ju bem Sterbenden nieder und nahm feine Bogu brauchte fie teure, glangende Toiletten — bies Meib tat Hand. Beschämt folgte Georg ihrem Beispiel, und ein Ausbruck es auch! In kurzer Zeit wurde fie boch ein gang anderes Beben be-

friedlicher Genugtung glitt über Gerberts Untlig, ebe er, ohne noch ein Wort gefpochen gu haben, feine Augen für immer follog.

Roch biefen Borgangen nußte bie Berhandlung felbftverftandlich vertagt werden. Der Förster wurde noch einmal in das Unter-juchungsgesängnis guruckgeführt, aber man behandelte ihn nicht nicht als einen des Mordes Berbächtigen und ichon am nächsten Tage erfolgte seine Freilassung, dern an diesem Tage hatte Martin sich unter der erdrückenden Last der gegen ihn vorliegenden Beweise zu einem unumwundenen Geständnis bequemt. Mit tiefer Bewegung teilte der Staatsanwalt selbst dem so lange unschuldig Bersolgten diese Tatsache mit; der Förster aber ichten alle Oualen und Mariern ber leiten Bochen vergeffen gu follen, benn im Sprechzimmer bes Gefängniffes erworteten ihn Lisbeth und Georg, der ihn mit tiefer Rührung umarmte und ihn im Berein mit der errötenden Biobeih um feinen Gegen gu bem Bunde ihrer Gergen

Der Rame berer non Gravenstein ift erlofden, denn bas But, welches der Regierungsaffeisor sogleich verlaufte, wurde von einem neuen Befiger umgetauft und Georg selbst erhielt von feinem Lanbesherrn die Erlaubnis, fortan den Familiennamen feiner Mutter anzunchmen.

Der Dberft Gravenitein ift ber lette feines Ramens gemefen, benn ber Grabftein neben bem feinigen, melder bie Gruft feines

Sobnes Berbert bedt, ift ohne Infdrift geblieben, So racht fich alfo Schuld auf Erben fcon: Ungenannt modert in feinem Grabe, — ba ber einzige Ueberfebende bem Ramen berer von Bravenstein entjogt hatte — ber Legte feines Stammes.

- Enbe -

Liebe erwecht Liebe.

Original-Roman von S. Courths . Mabler.

(Rachbrud verboten.)

Felicitas Wendland faß in ihrent fleinen Stübchen, bas Tante Laura, Die Frau Hofrat Schlüter, ihr angewiesen hatte, als fie nach bem Tobe thres Baters in deren Saufe Aufnahme fand. Dofrat Schlüter bewohnte mit feiner Familie eine Amiswohnung in einem außer Betrieb gefesten alten fiotatifchen Gebunde. Es fab von außen nicht sehr treundlich aus, hatte dide Mauern und tiefe Fensternischen. Aber die Räume, die der Familie des Hofrais zur Berfügung tianden, waren groß und reichlich. Es gehörten sogar zwei große Sale dazu, deren Fußödden Frau Hofrat bligblant batten bohnern loffen, jo bağ man bei festlichen Anlaffen famos barauf tangen founte.

Felicitas bejaß aber nur dies winzige Stübchen sür sich allein. Tante Hofrat hatte gemeint, die junge Dame milfie sich bescheiben sernen, welicitas war ja jest nicht mehr das einst ja gefeierte Generalstöchterchen, das im Hause des Baters eine so große Biolle gespiel hatte, sondern sie war nur eine arme Walse, die jrob sein mußte, dei ihren Berwandten Aufnahme gesunden zu

General Wendland mar der Bruber ber Frau Sofrat, auf ben fie bei Bebgeiten fehr ftolg gewisen war und in deffen guftlichem Saufe fie es fich mit ihrer Familie oft hatte mohl fein laffen. Bett bachte fie aber nicht gern baran, feht lagte fie nur immer feufgend: Mein Bruder hatte tein fo großes Saus führen, fondern geber

ein bifichen für bie Butunft forgen follen, bamit feine Tochter nicht auf une angewiesen mare.

Das fagte fie aber nur zu ihren Ungehörigen. Rach außen berief fie fich gern noch auf ihren Bruber, ben General Benb-

Diefer mar nun ichon über ein Jahr tot, und felt biefer Beit lebte feine Tochter im Saufe ber Sofratin.

Ein fehr angenehmes Leben mar es freilich nicht, das Felicitas Wan war nicht gerabe feinfühlig ihr gegenüber. neitesten gu ihr mar ber Sofrat felbst, aber ber war meift abwefenb und spielte außerdem in seinem Hause eine ziemlich untergeordiete Rolle. Tanie Laura gab den Tou an und fie tat bas mit einem tolosfalen Auswand von Giolz und Burbe.

Sie behandelte Felicitas in, daß diese nicht einen Augenblich im Zweisel bleiben tonnte über die Größe des Opjers, das man

Much Lorchen und Barbehen, die beiden erwachsenen Töchter des Sofrais, waren nicht besonders liebenswürdig gegen Felicitos. Früher, als beren Bater noch lebte, waren sie freisich eitel Liebe und Anhänglichfeit gewesen. Aber damals hatte sich das auch gesahnt. Ontel General war sehr freigebig; er gab immer so reiszende Feste, auf benen sich die jungen Offiziere auch gegen die Richten bes Generals fehr zuvorkommend benahmen.

Daran bachten aber Borchen und Barbeben längft nicht mehr. Es ist mertwürdig, was für ein turzes Gedächtnis manche Menschen für empfangene Bobliaten baben! Jedenfalls fanden Lorden und Barbchen, bag man fich Felicitas wegen allerlei Entbehrungen auferlegen mußte, weil fie num boch ben Ellern "gur Laft" fiel und bann - ja, bann war Felicitas eben auch unerlaubt icon fur eine arme Baife. Bedenfalls war fie viel fchoner, als Borchen und Barbden; fie befaß allerlei Borguge, die fie felbit nicht aufguweifen hatten. Und das erfüllte die Schweftern mit fieinlichem

Lorden und Barbeben maren burchaus feine haglichen Mabden - o nein, es waren habide, blonbe, frifde Dinger. Aber ein wenig Durchichnitistopen. Gie befagen nicht die elegante Schlanfbeit, eblen Ulnien und die vornehm graziojen Bemegungen ihrer Coufine. 3hr blondes Saar fab dirett fahl aus gegen den fatten, meiallifchen Goldton, ber Felicitas Saar eigen war. vollen braumen Augen mit den fein gezeichneten duntlen Brauen und Mimpern boten zu bem goldigen Daar einen plant wirfungspollen Stontraft.

Lorden und Barbeben aber befagen möfferige, blaue Mugen mit weißblonden Wimpern, und da diese Alugen nicht sehr ausbruchsvoll waren, saben sast alle Menschen — haupisächlich natürlich die Gerren - viel lieber in die Augen der Cousine, als in die von Lordjen und Barbdjen. Und bas war body nicht febr ange-

Außerdem — wie sich Felicitas zu kleiden verstandt. In den ichlichtelten Trauersähnchen hatte sie schon wie eine Brinzessin aus-gesehen und nun legte sie die Trauer ab und würde wieder fardige Aleider tragen. Besonders in Weiß sah sie immer unerhört schön

Run follte fie wieder mit in Gefellichaft geben, ba bas Trauerjahr zu Ende war. Borchen und Barbchen fanden zwar, baß die arme Felicitas bazu gar nicht berechtigt fel, aber die Hofrätin meinte, der Leute wegen könne man fie nicht mehr zu Haufe laffen. Bisher hatte man bas mit ber Trauer entschuldigen tonnen, aber nun ging das nicht mehr. Felictias würde also nun als gefürchtete Rivalin für Lorgen und Bärbchen auftreten.

Einen Troft hatten die Schwestern jest aber. Sie hatten für das bevorstebende große Balliest, das Kotrals jeden Winter gaben, um sich sur zahlreiche Einladungen zu revanchieren, neue "himm-lische" Noben besommen. Felicitas aber mußte sich ein altes Kleib aufarbeiten. Sie befah gwar aus ber Glanggeit im Saufe ihres Baters noch eine Menge fehr schöner und gum Teil auch toftbarer Toileiten, aber die maren boch nicht mehr mobern.

So saß nun Helteins in ihrem Stilbehen und mühte sich mit flinten, geschicken Harben, eine Tollette aus elsenbeinfarbigen Spihen und Chisson auf gleichsarbiger Seide zu modernisseren. Einige Weter Chisson haue sie sich dazu kaufen müssen. Der Bater batte ihr nur zwanzigtausend Mart hinterlassen. Bon den Jinjen dieses steinen Bermögens nufte sie alles bestreiten, was sie auger Roft und Wohnung - für ihre Berfon brauchte. Und eine junge Dame braucht boch an Melbern, Huten, Walche, Hand-ichuben, Schuben und bergteichen eine gange Menge, wenn fie, wie es bei Felicitas ber Fall mar, auch noch reprüfentieren mußte. Da galt es, fich fparfam einzurichten.

Aber bas machte der jungen Dame menig Kummer. Es hatte sogar einen eigenen Reis für fie, sich einzuschränten. Während fie eilrig, mit glübenden Wangen an ihrem Aleide nähte, flog immer wieder ein gliidliches, sehnsüchtiges Bacheln über ihr ichones Ge-

ginnen und noch mehr fparen - ein Leben, in bem es teine gt glangenden Gefellichaften geben wurde, aber bafür ein re-tilles Glud, ein frobes Benügen.

Ad), wie fie fid) barauf freute, in einem eigenen, fleinen !

rich, wie jie jich darauf freute, in einem eigenen, fleinen de schaften und walten zu können! Wie wollte sie sparen und retdach es an nichts sehlte, was unbedingt sein mußte.

Sie lachte glücklich in sich hineln und nahm schnell aus ein verschtossenen Rästehen, das neben ihr auf dem Tische stand. Abotographie eines jungen Disiziers. Mit seuchtenden Est blicke sie in das schone männtliche Gesicht und küste es innig. Der mein darrul Run werden wir uns bald – hold angebe mein harry! Run werden wir uns balb - balb angelie Dürfen für immer, flufterte fie.

Glückftrahlend legte fie bas Bild wieder in das Kasichen berfchioß es. Dann nabte fie eifrig weiter.

Schon will ich aussehen, mein harry! Du fallft ftolg auf sein! Und wenn ich mir auch in Zufunft meine Reiber selbt beiten muß, so will ich darin nicht weniger hübsch aussehen. Dies Kleid hier soll auch in ni Bracht erstrahlen! Dier die breite Chissonlage verbirgt den Un bes Mermels, ben man nach ber neuen Mode nicht mehr feben Und der Rod ift eimas enger geworden, wie es die Robe bei Das Stild Spige, das ich berausnehmen mußte, gibt einen fungsvollen Revers auf mein blaues Seidenkleid, das ich nächfter Gelegenheit trage. Run noch eine duftige Chiffonn an den Gürtelichluß — und die modernste Robe ist fertig! So bachte die junge Dame befriedigt und hielt bas Rieib ?

fend von fich ab. Gie freute fich fehr auf biefen erften Ball, ben fie nach Baters Tobe besuchen murbe. Ehrlich und tief hatte fie biefen trauert, ber ihr innner ein liebevoller, gartlicher Bater gem mar, wenn er auch nicht verftanben batte, für ihre Bufunt forgen. Uns Sterben hatte er eben nie gebacht. Gie wurde immer ein liebevolles Undenten bewahren. Aber nun regie

boch wieder die Jugendluft in Ihrem Gergen. Und vor allent - fie wurde harrn Forft auf biefem Gelle haufe ber Tante feben! Er war eingeladen worden und hatte gefagt, das mußte fie nun von ihm felbft. Alle fie ihm neulid ber Bromenade begegnet war und fie anscheinend nur einige liche Borte wechseln, fich begruft hatten, hatte fie ihn banad :

Ud, wie fie fich banach fehnte, einmal mieder eine Beile per fiort mit ihm plaubern ju tonnen! Go felten und nur fice waren fie in bem Trauerjahr gufammengetroffen, immer nur ein verstohlene Worte wechselnd. Das wurde nun anders met Run wurde er fein Schweigen brechen und offiziell um ihre & anhalten. Eigentlich war bas ja gar nicht mehr nötig. Gie wei längst einig und da sie mit thren zweiundzwanzig Jahren mist war, batte ihr niemand breingureben. Aber mußte harrn bem Ontel und ber Tante Mitteilung machen ihrer Berfobung.

Bielleicht - nein, ficher tat er bas ichon auf bem Ballfell mar eine passente Gelegenheit und sie brauchten nun auf mehr zu warten. Aber so viel – so viel hatten sie sich noch sagen! Gottlob, daß die Heimlichteiten nun ein Ende nahmen. derstrebten ihrem offenen, lauteren Charafter und boch wat

fie durch diese Umffande bagu gegenungen gewesen. Alle Felicitas die leigten Sticke an ihrem Rieide nahte, wußt die Tür geöffnet und Barbchen Schlüter trat ein. Weln Gott, Gee, Du bift noch immer nicht fertig? rief sie bestautt und entschieden mischbilligend. Telicitas bob ladelnd ben Ropf.

Rur Diefe Rojette noch feftnaben, Barbchen, bann ift er

Barbehen trat naher und fab mit recht neuglerigem, gelpanten Musbrud auf bas Rieid berab.

War dach auch ohnehin noch sebr hübsch! Das Die Wit war es nicht schön genug, deshalb ließ ich mir die Die nicht nachteilen. nicht verbrießen.

Mun, ich an Deiner Stelle hatte es lieber getragen, wie es Um Ende verdirbst Du mit der Alenderung nur den guten Gib-Das klang eher hoffnungsvoll als befürchtend. Fast übermutig bligten Fesicitas herrliche Augen in die bleb

blauen Barbchens.

Neine Sorge, flebes Coufinchen, das tue ich gewiß nicht. Run, nun — sei nur nicht so sicher. Mama sagt immer! Venderungen kommt nichts beraus. Es märe doch wirklich nicht follinm gewesen, wenn Du nicht nach ber allerneuesten Robe

fleidet gingft. Gelicitas foh mit eigentumlichem Ausdruck in Barbchens mit vergnügtes Geficht. Du meinst, weil ich nur eine arme Baise bin, die in dem fie ihrer Berwandten sozusagen bas Gnabenbrot ifit? Aber fieb

Barbchen, es fostet mich nur ein wenig Mibe, dies Rield 32 bernstern - warum foll ich es nicht tun? Barbden bielt es für gut, biefe bitter gefärbten Worte

ignorieren. Ra, weißt Du, ich bin wirklich neugierig, wie Dir das de lungen ist. Lorden und ich, wir haben soeben unsere neuen Roben unprobiert. Sie sind entzückend ausgesallen und sigen samos. Das freut mich. Ich bin auch gleich sertig.

Barbeben hob mit fpigen Fingern bie Laille bes Afribe empor.

Mein Gott — Du hast sa wahrhaftig die gange Taille geanders Zieh doch das Kield mal an, Fee, sorderte sie ungeduldig wollte sich gern überzeugen, daß das Kield ihrer Cousine schöner war als das ibre.

Sofort, Barbeben, fagte Felicitas fich erhebenb. Alfo tomm, wenn Du es angezogen haft, ins Wohnzimmel

hinüber, bamit Mama und Borchen es auch feben. In, Barbchen, ich tomme, ermiberte Felicitas.

Barben verschwand, entschieden mismutig. Sie ärgerte fich bas free sich soviel Mibe gab, schön auszuschen. Das hatte sie bed wahrlich nicht nötig. Aber sie wollte eben immer die Schönste ich und wollte sie und Borchen in ben Schatten fiellen.
Barben beurteitte mie nicht geben bei genicht. Barbeten beurteifte, wie viele andere bas tun, bie Menicht

nach fich felbft. Als fie ins Bohnzimmer trat, faß ihre Mutter einer handarbeit am Fenster, sah aber mehr auf ihre noch schwenen hande berab als auf die Stiderei. Lorden, das getres Ebenbild Barbdjens, blätterte in einem Mobejournal. Schwestern waren nur ein Jahr im Alter verschieden. Sie besah beibe etwas gebrungene Geftalten.

Ein Erbteil der Schlüters — die Benblands find indigenfe, elegante Geftalten gewesen, pflegte die Hofratin vorwirte voll zu ihrem unterfekten Gatten zu sagen, wenn davon die Schlücken

blaßblauen Augen fehlte jegliche Wärme, sie blidten falt und auf brudstos, wie die ihrer Töchter.

Run — wie weit ist die Fee? fragte die Hofratin.
Gleich sertig, Rama. In ihrem Jimmer sieht es aber auf wie in einer Schneiberstube — gräßlich! Sie bat saft das gang Rieid zertrennt und gerichniten gehöht, was den wieden wieden. Rieid gertrennt und gerichnitten gehabt, nur, damit es modern wied

Sie will natürlich nicht hinter Euch gurudstehen. Im Grund ift es mir auch lieb, wenn fie passabet aussieht — ber Leute weget. Sonft heißt es gleich, Fee spielt die Rolle bes Aichenbrobels uns. Die Sofratin gudte bie Achieln.

Run ja — aber das Kleid sah, so wie es war, noch gang abstandig aus, sagte Lordgen. Ich muß mir doch einmal ausehen.

Fee baran geanbert hat. Barte einen Augenblick, fie wird gleich bier fein und fich und barin vorstellen, bemertte Barbchen, die Schwester festhattend.

Gleich barauf trat Felicitas ein. Sie trug das geanderte Spigenfleid. Es schmiegte fich in tabe Der halbrinde Ausschnitt ließ ben wundervoll geformten Sals in Rebe verichtug.

(Fortfehung folgt.)

Et lichi ben fr bingm peni p Boris deran bay b Schipe Jinsi bes 3 haber

Hebitett

mady. merbe duint 1 ifi, b. ihrem gent. eingu bem merbe Broge Der 5 Brose 1924

erften

anger

fichtig fo er

inbed ble 3

Sproge

annoe frafic CITIES Butte betri toleb Wroj es. Mar bas

feine

fung

bier

ctite

In b

gege bene neue anit gegi

figli Gpc Tein geb fold fela bio ldsc ben Lo

Di 1. qui dei 18 11h rei Om de

Dr. Di bi

en, ju glauben, daß irgend jemand fich ber Pflicht gur Teilnahme an diefen Laften entziehen könne, indem er fich nan den Anteihen guruckhält. Richt Rachteile, fondern Barteile erwiedt, wer auf die Striegsanleihen zeichnet, nicht nur durch fichere und gute Verzinfung, sondern auch dadurch, daß jede Mart, um die die Zeichnungsjummte nacht, ein Wittel ift, und dem Frieden naher zu dringen, der Deutschlands Wacht und Eröße in altern, ja erhöhtem Giange mird erlieben laten.

ren fil

and, n His ig. his ngebit

CENT TO THE PERSON NAMED IN

en Min ben me nen m

OHITO

leib P

nach l

gende unit iche be

regit "

hotie F ulth bi

finess finess ar cient meres pre sun minus halo

ifelt fo

गाठके हैं mars.

七日季 patinip

te Mile

GIB

ie bleb

mer, pd.

Rote &

m flast fieb m

orte 31

n Flohr

ig High

erte fich fie bod nite feit

Menkeel utter mi noch febt getress al. 28 befahet

imme ormarie bie Stell Schlanti ing odd-e gebate ebenhali

ber aut 10 gang rn with

e wegel-

otts, mai

fid) util

Die Aussiatung der 5. Ariegsanleihe lehnt sich eng an die bei den früheren Ariegsanleihen gewaltte und insbesondere an die Bedeingungen der 4. Ariegsanleibe an. Wieder mird in erster Linie dingungen der 4. Ariegsanleibe an. Wieder mird in erster Linie dem deutschen Arteigsanleibe an. dem deutschen Arteigsanleibe an. dem deutschen Arteigsanleibe an. dem deutschen untündbar dis 1924, woder gleich bemerkt iet, daß die Worte, untündbar dis 1924 keine Bertaufs, oder Verlägungsbeitstäntung des Anleiheinhabers antündigen, sondern nur besagen, ihräntung des Anleiheinhabers antündigen, sondern nur besagen, daß das Neich den Arenwert der Anleihe nicht vor dem erwähnten zeitpunkte zurückzahlen, die dahlt auch keine Kerabsehung des Jinstusses wur in der Weise möglich ist, daß das Reich dem Indaher wahliveise die Rückzahlung zum vollen Rennwert andietet, ist bekannt.

Reben der Sprozentigen Reichsanfelhe werden 4%prozentige Reichschangunveilungen ausgegeben. Hufdulich ihrer Sicherheit unterscheiden sich die Schahanweilungen in feiner Weise von den ährtegenigen Anleihen, wie überbaupt beide ihrem innern Weste nach allen schan friiher ausgegebenen Deutschen Keichsanteihen nach allen sich die dur Anleihen von Mindelgeldern verwandt stelchen und wie diese zur Anleigung von Mindelgeldern verwandt werden dürsen. Mit dem Worte "Schahanweisungen" wird nur werden dirfen. Mit dem Worte "Schahanweisungen" wird nur verben dürsen gebracht, daß die Laufgett von vornderein begrenzt zum Ausdruck gebracht, daß die Laufgett von vornderein degrenzt zum Ausdruck gebracht, daß die Verpflichtet, diese Schahanweitungen in ihr d. h., daß das Reich sich verpflichtet, diese Schahanweitungen in ihrem genau sestiebenden, verhältnismtligig furzen Zeitraum mit ihrem Rennwert einzulösen.

Die Sprozentige Relchsanleibe wird zum Kurse von 98 Prozent (Schuldbucheintrogungen 97,80 Prozent) ausgegeben. Der einzugableibe Betrag ist indes niedriger als 08 Brazent, well der einzugableibe Betrag ist indes niedriger als 08 Brazent, well der einzugableibe Betrag ist indes niedriger als 08 Brazent, well der Ansentauf der Anselde erst am 1. April 1917 beginnt, die dies dahr dem Anselde erst am 1. April 1917 beginnt, die vorgützt dem Anselden. Dierdurch ermäßigt isch der Zelchungspreis die um 23% werden. Dierdurch ermäßigt isch der Zelchungspreis die um 23% Brozent, dieses nämlich in dem Falle, wenn der ganze Gegenwert Brozent, dieses nämlich in dem Falle, wenn der ganze Gegenwert Der Anselden Meichsanleibe bräuft isch dei einem Ausse von 3 der berozentigen Reichsanleibe bräuft isch dei einem Ausse von 2 Brozent nut, wenn die Aklazahlung im Jahre von 2 Brozent, auf 5,30 Brozent. Das ist augesichts der allerden Sicherheit, die eine Deutiche Neichsanleibe barfiellt, ein außerordentlich günstiges Ungebot.

Westenm abgesehen.

Westenmaßten und an den Leichnungen beteiligen? Etwa der Großtepitalist nur? Weit geschit! Auch der Keinste Sparer kann Großtepitalist nur? Weit geschit! Auch der Keinste Sparer kann Großtepitalist nur? Weit geschitäte und Schapanweilungen die zu 100 es. Denn es gibt Anleihestüde und Schapanweilungen die zu 100 kant hernuter, und die Zeichungstermine sind so bei werügt, sie daß jeder, der beute awar über keine Küssigen Mittel werügt, sie daß jeder, der beite Awar über keine Küssigen Mittel vorfügt, sie der im nächsigen gemeinen Zeichnung anweiden fann. Das Kähere über die Einzahseine Zeichnung ernte bie kingen keine kann der Küssigen der der der Annener enthaltenen Besanntmachung. Hervergenkeit bie den der von der konzen Verrag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen Betrag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen Verrag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der ganzen setzag erst am 6. Februar 1917 einzugablen braucht.

Obwohl am 30. September mit der Einzahlung begannen werden fann, werden Zeichmungsammeldungen die zum 5. Oftober ent ben kann, werden Zeichmungsammeldungen die zum 5. Oftober ent gegengenommen. Es werden nämdig die Jälle nicht ketten sein, in gegengenommen. Es werden nämdig die Jälle nicht ketten sein, in denen iemand sich zwar gern an der Zeichnung beteiligen möchte, denen iemand sich zwar gern an der Zeichnung beteiligen deine des dum den ersten Tagen des dumdisst der abwarten will, od gewisse, in den ersten Ausen Miere Lage besinden, soll dadurch entgegengekommen die lich in solcher Lage besinden, soll dadurch entgegengekommen werden, daß die Zeichnungsfrist erst am 5. Oftober abläust. in ben hoben Binsgenuß treten wollen.

Werden, daß die Zeichnungsfrift erst am 5. Oktober ablauft.

Bo gezeichnet werden fann, wird den meisten unserer Lefer bekannt sein. Immordin sei erwähnt, daß dei dem Kontor der deichsbaupidant sitr Wertpoplere in Berlin und dei allen Zweig-Reichsbaupidant sitr Weitpoplere in Berlin und dei allen Zweig-Neichsbaupidant sitr Kalfeneinrichtung Zeichnungen entsansten werden, außerdem ihnen Zeichnungen erfolgen gegengenammen werden, außerdem idnnen Zeichnungen erfolgen burch Bermittlung der Königlichen Geschandlung (Breuhlichen burch Bermittlung der Königlichen Zeutral-Genoffenschaften in Berschandlung, der Königlichen Jauptdant in Mitradera und ihrer Iweiganstellen iowie ismittiger deutschen Banten, Bantiers, öffentlichen statten iowie ismittiger beutschen Banten, Bantiers, öffentlichen Sparfaisen, Lebensversicherungsschesellschaften, Kreditgenoffen Sparfaisen, Lebensversicherungesschesellschaften, Kreditgenoffen Bale bei früheren Zeichnungen, in auch icht, hört man zuweilen Wie bei früheren Zeichnungen, in auch icht, hört man zuweilen

Wie bei früheren Zeichnungen, in auch ieht, hört man zuweilen von einigen Zaghalten die Frage aufwerfen, ab es auch möglich ben werbe, das in den Kriegsanleihen angelegte Geld, falls diese wach dem Friedensichluß für andere Zwecke von dem Augentlimer wach dem Friedensichluß für andere Jwecke von dem Augentlimer von dem Friedensichluß für andere Italia au machen. Auf debraucht werden sollte, schnell wieder fülffig au machen. Auf debrucht werden sollte, schnell wieder, dah der gemöbern, dah ebenfa wie die Darfolgen der Gelden denen erleichtern, die sich das Geld junächsie werd die Verschlieben aber anderer Wertpapiere der pfändung älterer Kriegsanleihen aber anderer Wertpapiere der pfändung älterer Kriegsanleihen aber anderer Wertpapiere den Pinkolsen wollen, auch auf Jahre hinaus nach der Ariegsberedigung ichaften wollen, auch auf Jahre hinaus nach der Ariegsberedigung dem Anteilberung ihres Bestiges in günstigen Bedingungen gewährt. Landbardierung ihres Bestiges in günstigen Wedingungen gewährt. Von der Stellen Bedocht darung genommen werden wird, den wieden Stellen Bedocht darung genommen werden wird, den Bie bei früheren Zehemungen, fo auch feht, hört man zuweilen Bertauf von Kriegsunseihe nach dem Ariege unter angemessenen Bebingungen zu ermöglichen.

Thim melsericheinungen im September, Der lestis Sommermonat beginnt. Mit siem endigt auch die demtische Sommerzeit. Sommermonat beginnt. Mit siem endigt auch die demtische Sommerzeit. Ils Ageslange nimmt lest recht merklich ab. Sie beträgt am Die Tageslange nimmt lest recht merklich ab. Sie beträgt am Die Tageslangen nimmt lest recht merklich ab. Sie beträgt am 23. September 13 Std. 35 Min., am 30. September 14 Std. 11 Min. Aug und Nachtgleicht, d. h. herbstausang dem 23. Sept., 11 Ube vormitiegs. — Die Auf. und Untergangssam 23. Sept., 11 Ube vormitiegs. — Die Auf. und Untergangssam 25. Sept., 11 Ube vormitiegs. — Die Auf. and 1. September 6 Uhr 38 Min. und 7 Uhr 53 Min., am 11. Sept. 6 Uhr 34 Min. und 7 Uhr 6 Min und 6 Uhr 45 Min. und 7 Uhr 6 Min und 6 Uhr 45 Min. — Der Mond ein 11, abands 11 Uhr. Am 19 morgens 8 Uhr erreicht der Mond am 11. abands 11 Uhr. Am 19 morgens 8 Uhr erreicht der Mond am 11. abands 11 Uhr. Am 19 morgens 8 Uhr baben wir Remnand, das leste Diertel, und am 27. vormittags 10 Uhr daben wir Remnand, das leste Diertel, und am 27. vormittags 10 Uhr daben wir Remnand, das leste Diertel, und am 27. vormittags 10 Uhr daben wir Remnand, das leste Diertel, und am 27. vormittags 10 Uhr daben wir Remnand, das leste Diertel, und am 27. sid. jeder die sid belonders auffalkende unschten. Die durch ihr den den erreich Gagen des Monats, um Denns ist zunächt ihnen berden mit den erreich der Mittelle bilder geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dier geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dier geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dier geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dier geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dier geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dier geht abends immer frühet auf und sie inkließlich die ganze Racht dies Charachter anzunehmen. Ende September maß man in Mitiellen und Ofdbenischen diese anzunehmen. Ende September maß man in und Ditbeutichland nicht felten mit ben erften Radiffoften rechnen,

Wiesbaten. Pring Aribert von Anhalt ift auf dem welllichen Erzegeschnuptag burch Granatfelitter verwandet worden. Er belinder fich zur Wieberherftellung in Wiesbaden.

mc. Gomurgericht, Die leite biesiahrige Lagung bes Schwurgerichts nimmt am Montag, ben 2. Ottober ihren Unfang. Bum Baritgenben für biefelbe ift Bandgerichtebirelter Reigert be-

me, Der Eigentlimer der möhrend einer der letten Rächte von einem Schupmann des britten Belizel-Redlers einem undefannten Manne abgejogten Gänie und Enten 31 in einem Manne abs Biederlich ermittelt worden. Bezüglich der Hihmer keht die Berien des Bestohlenen und nicht fest.

Und dem Ahrligen. Eine erstenliche Mitteilung gibt das Landratsams betannt: Der Abeisgaufreis joll mehr Fleisch des fonmen, wahrscheinlich schon diese Woche.

Konigstein. Minifter von Breitenbach und Gemablin werben om 1. Geptember ju langerem Aufenthell in Ronigstein ein

Mileriel ous der Umgegend.

ic. Aus dem Aheingau und aus Aheinheisen. Jur Weinmarktlage. Schon zu Anjang des Jahres 1916 haben die Weine
teils durch Auffäuse bedentender Mengen seitens der Seitsellerrien
und Kognathrennereien, teils durch Jeradsehung der Bierproduttion auf 45 Prozent, howie auch durch den vermehrten Bedarf des
Herres eine Preissteigerung ersahren, wie noch nie zuwer. Die
Rachfrage ist im allgemeinen sehr kurt und werden die fleinsten
Weine vom Troduzenten zur Zeit zu 1600—1800 Mark die 1200
Liter erfaust, die ehedem 500—600 Mark getostet daden. In Binzertellern lagert sast nichts wehr mit Ausnahme einiger Heiner Varrien, sodoß in Bälde teine Ragetprode wehr darinnen ist. Aun lind auch insolge der andauernd schlechten Witterung die diesjährigen Herbstaussichten sur den gelamten Weindau ziemlich ungüntig, wodurch natürlich die Weinpreise von Zag zu Tag immer mehr steigen. Die großen Preisausschlögige für Tiasichen, Korten,
Rapfelu, Einsetzelb die Fleihope zu baben sind. Bom keinen und mittlied Zon Mark die Flasche zu baben sind. Bom keinen und mittleren deutschen Roweinen sind überhaupt nur noch siene Residentienen Jandel vorhanden. linnbe im Sonbel porhanden.

Frei-Weinheim. Ein Sportungler fing hier einen Riesenhecht im Gewicht von 12 Pfund.

Dermischtes.

Much seist teine Ausbehrung der Candsturmpflicht. Wir miesen in der vorigen Boche auch durch eine Berliner Information barnus din, daß eine Ausbehrung der Landsturmpflicht über das 45. Bedensjahr hinaus entgegen den Gerückten, die in der Dessen-tioken vorigentet mater 45. Lebensjahr hinaus entgegen den Wertichten, die in der Dessenlichteit verdreitet maren, von amieren masigevenden Stellen nicht
beabschigt wied. Man ging hierbei von der Boraussehung aus,
daß sich die Berhältnisse ihr uns nicht von Grund aus andern wieben. Inzwischen könnte anfählich des Eintritts Mumäniens in die
Bahl unserer Feinde das Gerücht neue Nahrung linden. Wie dazu
jedach verschert wird, vernag man an unseren seitenden Stellen
in der Tanjache, daß Rumänien in den Krieg eingegriffen hat, teine
grundlegende Beränderung der Berhältnisse zu erblichen.

Meuschenschie im Krieg. Der Beliger eines Bauerngutes im Kreise Landeshut geriet in tranzölliche Gesangenschaft; er wird gegenwärlig aus einem franzöllichen Bauerngut als Landwirt be-khältigt. Dessen Beliger aber wurde Kriegsgesungener der Deut-ichen, und der Jujall notite es, daß er auf dem Kauerngut des erst-genannten als Landwirt fätig ist. Beide siehen sogar im Brief-wechsel miteinander. Treulich und sorgiam verwaltet jeder des andern Gut

Jam Untergang des amerikanischen Kreuzers "Memphis". Nach einer neueren Weldung aus San Domingo ift der amerikanische Kreuzer "Memphis", der früher Tenessee hieh, am Dienstag durch eine Springstut auf einen Keisen des Auchendalens geworfen worden. Das Schill ist vollig zereite is, doch 20 Mann, die mit einer Dampsplaasse nach dem Kreuzer zurückuhren, sind ertranken. Das Schiff wurde 1904 vom Grapel gelassen, ist 16 000 Tonpen groß und ein Panzersteuzer, der zur Wassbingtonstaße gehört, weiche vom ein Panzersteuzer, der zur Wassbingtonstaße gehört, weiche vom Schiffe von diesen Tonnenmaß zählt. Die Bemannung der läuft sich auf ungesähr 1000 Köpse.

"Mit Cabung voll belegt,

Berlin. Die Redaltion des "Konsettionärs" hatte sich on dem Generaldireiter Heinefen von Rorddeutschen Bland mit der Anderen gewandt, od es der "Deutschland" oder anderen noch im Bau frage gewandt, od es der "Deutschland" oder anderen noch im Bau frage gewandt, od es der "Deutschland" oder anderen noch im Bau fragen und Anderen und Anderen Bereinigten Stanten zu der Fachern. Und diese Anfrage ist die folgende Antwort eingetrollen: Wir sind seine auch ihren Buntlede die non ihnen erwahnten Franken zu ihrernehmen, nochzusammen. Undere Handelselten Franken um siehen dechammen. Undere Handelselten Franken die gedem nur sehr hochwertige und verhältnismäßig Boote, für die gedem dur sehr hochwertige und verhältnismäßig wenig Raum einnehmende Artifet als Sadung in Betracht konunen, sind bereits für abseihare Beit mit Ladung voll belegt.

In ber beutigen Rummer beginnen mit mit bem MPpend cinco neuch at

Liebe erwecht Liebe.

Alexandra de la companya del companya de la companya del companya de la companya del la companya de la companya

Original Moman con O. Couribe. Mablet. Rebattion ber "Zagedvolt".

Meuelle Madrichten.

Depelchen=Dien?

Mus ben hentigen Berliner Morgenblattern, Privattelegramme.

Berlin. Dag bie bulgarifche Regierung nicht lange mehr gogern murbe, ibre Beglehungen ju Rumanien gu tofen, war, mie bas "Berliner Tageblau" ichreibt, bei ber Langlitüt und ber bundestremen Gesunung Bulgartens felbftverftanblich. Defterreich-Ungarn, bem querft ber Angriff galt, Deutschland, Bulgarien und bie Türtei feten nun auch biefem neuen Frinde gegenüber gur Abwehr vereint. Daß bie rumanifchen und bie rufficen Teuppen gunuchft in das alte wundervolle Kronftabt und in bas fejone Grengland einziehen burften, werbe befonders auch in Bentichland ichmerglich empfunden, fonne aber bie verbundeten Boffer nur in dem feften Entidiluft beliarten, alles aufzubieten, um fich Giderbrit gegen neue Ueberfalle ju ichalfen. Die Mitwirfung Bulgariens fet naturgemäß befonders mertooll, fie merbe aber auch mit befunderer Freude burgebofen. Durch Bebensintereffen feion auch auf blefem Ariegsichaupfotte bie Jentrolmächte und ihre topferen Berbfindeten eng geeint, und bas Bewußtfein, bag es ein Rampf um die Erifteng fet, werbe ihren tobesmutigen Armeen bie Rruft jum Musharren und gur fiegreichen Berteibigung geben,

Berlin, Bie verfchiebenen Biattern aus Galonifi gemelbet mirb, irin eine febr bedeutende Ungabi Freiwilliger aus ber Beoblierung bes aftlichen Mageboniens ins bulgarifche

Borlin. Der befannte fatbaliffe Schriftfteller Griffpatt fast nach nerfchiebenen Morgenbiattern in ber "Stalin", er botfe, bie linllenifde Regierung merbe nun, ba fie burch feine Rufffi gen mehr gebunden fel, den Tegt bes Dreibundvertrages veröffentlichen, non bem bis jest nicht einmal ber fo oft engerufene Urtifel 7 in leinem mobren Moriaut belannt fei. Auferbem werbe man erfahren, fo boffe er, man Italien vor bem Ausbruch bes Welftrieges in Berlin geian habe, um Um gu verhindern,

Berlin. Gin früherer Jufammentritt bes Reichstages, ber verichtebenitich ale munichenswert erichten, ift, wie die "Germania" erfahrt, nicht beabsichtigt. - Baut "Rreuggelftung" baben bie Berntungen ber Regierung mit führenben Politifern bas Ergebnis gebabt, daß pon einer vorzeitigen Einberulung bes Neichetages, ber bis jum 26. September verragt ift, abgeleben werben foll. Der Reichstangfer beablichtige nach feiner Rudfehr aus bem Großen Samptquartier mit ben Partelführern über bie Sage Rudfprache ju nehmen, wie er bies auch fruger mieberholt getan babe.

Die fürfische Kriegserkärung an Aumänien ist jeht offiziell erfolgt.

BBa. Ronffantinopet, 31. Miguft. Die fürfifche Reglerung erliftete geltern abend 8 Uhr burch lieberreichung einer Rote un die biefige rumanifde Gefandtichaft an Rumanien ben

Der Freitag-Tagesbericht.

989. Amilich. Großes haupiquartier, 1. Ceptember,

Mefilider Kriegsichauplag.

Die englische Tätigteit nördlich ber Somme blieb, abgefeben von einzelnen handgranatenangriffen, auf fforter Artillerie-Entfaltung beichruntt. Frangofifche Angeifisverjuche zwifden Maurepas und Wiern murben burch Jener unterbunden. Gin unfererfeils unternammener Gegenftof bruchte uns wieder in Befift friiber verforenen Gefandes bei Congueval und am Delville-Wald.

Sablich der Somme fehten abends bie nach Borbereitung der lehten Toge erwartelen französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den haupibrud auf die Front Barleng-Sogecourt. Es fam zu erbitteriem Rahfaupf im Mbidmill Effrecs—Sonecourt. Entichtoffene Gegenangettie lächfilder Regimenter bereiteten dem anfänglichen Fortschille des Jeindes ein schnelles Sube und warfen ihn in feine Aus-gangsstellungen zurück. Im Rebrigen wurden die bereitgeftellten feindlichen Sturmfruppen in ihren Graben nieberge-

2luf ben 2inichluffeonten entwidelten unjere Gegner an mehreren Stellen rege Jeuer- und Balrouillentätigfeit.

Im Sommegebiet wurden sechs, an der Maas ein feind-lichen Flugzeug im Cusistamps abgeschoffen. Ein weiteres Kürzte in unserem Abwehrseuer östlich von Upern ob.

Defilider Arlegsicaupial.

Front des Generalfeldmarichalis Pring Ceopold von Banern.

Dom Meere bis in die Gegend westlich von Luci ift die Lage im allgemeinen unverandert.

Silbwefflich von Sud gelang es den Auffen, Boden gu gewinnen. Dem Gegenstoß beutscher Truppen mußten fle unter ichwerer Einbusse wieder weichen. 2 Offiziere, 497 Mann blieben gefungen in unserer hand. Rede Angrisse erfolgien beute fruh und wurden abgewiefen.

Zwischen den von Brody und Tarnopol heransührenden Bahnen lebie das russische Archiserisseuer merklich auf. An der sädlichen Bahn schrift der Gegner zum Angriss. Bei Iborow hat er auf sommer From Borseise errungen, sonst iff er - jum Teil burch Gegenstof deutscher Truppen - jurüdgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Heiftige Kämpfe haben fich auf der 24 Alloweier breiten Front zwijchen der Flota-Lipa bei Rojow und dem Onjeste abgespielt. Im nördlichen Teil dieses Abschnittes brachen ruffilde Angriffe vor unferer Front zusammen. Weiter füb-weillich musie bem feindlichen Drud eines nachgegeben

Sablich bes Dujefite haben lapjere bellifche Regimenter im Mochalit von Stanislen den rufflichen Unfturm gebroden.

In den Karpathen blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepansti und füböltlich bavon ergebnistes. Südweitlich von Schipoly haben offpreugifeje Truppen ihre Stellungen gegenüber ben Unstrengungen überlegener Arafte reftlos be-

Ballanfriegsichauplag.

Un der Jeganita-Planina und an der Moglena-Front brachen ferbijde Angeilfe zusammen.

Der erfte Generalquartteemeifter: Cubenborff.

Türlifder Erfolg an der Rautafusfront 5000 Ruffen gefangen.

BB. na. Konffanlinopel, 31, Mugnit. Rach dem lehten amtlichen Geeresbericht haben die Efteten auf dem finfen Nüget an der Kaulajusjeont zweieinhalb feindliche Divifionen vollfommen gesprengt und 5000 Gesangene gemacht. Aufferdem wurden mehrere Geschähe, Maschineugewehre und fonflige Waffen erbeutet.

Sammelt Obliferne!

Sigaretten.

Oriental Tabaku , San Joh Hugo Zietz Cigoreffen Fabrik (Hoffieferant S M Kemidze Dresden 🐼

d.Könias v.Sachsen



Trusifrei!



AND INVESTIGATE THE PROPERTY OF THE PARTY OF Anzeigen-Teil

Danksagung.

Für alle Beweise berzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres fürs Vaterland gestorbenen Sohnes, Bruders, Schwagers, Nelfens, Vettom, Bräutigama

Jakob Merkel

sagen innigen Dauk

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Johann Merkel, Grotelen Streh nebst Elters u. Großmutter.

Hochheim, 1. September 1916.

direkt von der Fabrik zu Griginalpreisen 100 Zin. Kleinverk, 18Pr 1.30 100

ohne jed. Zuschlag f. neue Stauer- und Zellerhöhung. Zigarettenfahrik Goldenes KÖLN, Ehrenstraße 34.

3-8immermahanng (auch fleines Sans) 1856 gum September ju miejen gel. Raberes in ber Gilial-Erped. Mur Musführung von

empfiehlt fich Abolf Treber, Ediloffermfir. 1720 Stonpringenftraße

> Guterbnitene. Schipme

por i Mart an Mevaraturen und Reversieben billigit. Mit. Gutjahr, Sintergaffe 5.

Resh gefcherr billig an verfauten. 1860 Rab Gil Groed, Simtergaffe.

Grummeigrasverneigerung auf den Mainwielen, Gewartung Sodheim.

Mittwoch, ben 6. Ceptember be. 36., barmittage 9%, Uhr, wird ber Grummeigenammiche nut 14 Borgen Wiefen an Dir und Stelle perfleigen. 2Biedbaben, ben 30 Binguit 1910.

Abninlimes Dominen Mentamt.

Praxis wieder aufgenommen

Dr. Theodor Schrohe

Leitender Arzt des "St. Mildegardis-Krankenhaus". Spezialarzt für Lungenkranke

Mainz, Betzelsgasse Nr. 14. 197a

Pram. Gold. Medullis

Zahn-Praxis Wiesbeden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN - VEREINS.

MERCHANICA TO THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF

Lünfte Kriegsanleihe

5 proz. Deutsche Reichsanleihe, untündbar bis 1924. 41/2 proz. Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Beffreifung der durch den Krieg erwachsenen Musgaben werden weitere Sprozentige Schuldverichreibungen des Reichs und 4 prozentige Reichsschahanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht fündbar; bis dahin kann also auch ihr Jinssuß nicht herabgeseht werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Bertpapier jederzeit (durch Berfauf, Berpfandung ufw.) verfügen.

Bedingungen.

1. 2innahmestellen.

Beidnungsftelle ift Die Reichsbant. Beichnungen merben

bon Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oliober, mittags 1 Uhr

bei bem Kontor ber Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin (Bojtichedfonto Berlin Rr. 99) und bei ollen Zweiganstalten ber Reichsbant mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch burch Bermittlung

ber Ronigitden Geehandlung (Breußischen Stoatsbant) und ber Breußischen Central. Genoffenichaftstaffe in Berlin, ber Ronigliden Sauptbant in Rurnberg und

ihrer Zweiganstalten, sowie familider beutiden Banten, Bantiers und ihrer Filialen,

lamilicher beutichen offentlichen Spartaffen und ihrer Berbande,

jeder beuifchen Lebensperlicherungsgefellichaft, jeber beutichen Erebitgenoffenichaft und

jeder deutschen Boft an ftalt erfolgen. Wegen ber Boftzeichnungen fiebe Biffer 7. Beichnungsicheine find bei allen vorgenannten Stellen gu haben. Die Beichnungen fonnen aber auch

ohne Berwendung von Zeichnungsicheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Jinfenlauf.
Die Relche anleibe ist in Sinden zu 20 000, 10 000, 5000, 2000. 1000, 500. 200 und 100 Mark mit Zindesinen zahlbar am 1. April und 1. Oftober jedes Jahres ausgesertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinsendein ist am 1. Ottober 1917 fällig.

Die Schagan mei fung en find in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stüden zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart, aber mit Zinsicheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Sinsenlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schaganweifung angehört, ift aus ihrem Tert erfichtlich.

Die Tilgung der Schahanweisungen ersolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen sinden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückahlung geschieht an dem auf die Auslosung solgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt ber Bargab lung viereinhalbprogentige bis 1. Juli 1932 untundbare Schuldverichreibungen 3. Zeidynungspreis.

Der Beidnungspreis beträgt:

für bie Sprog. Reichsanleibe, wenn Stude berlangt werben für die bprog. Reichsanleihe, wenn Gintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis gum 15. Oftober 1917 beantragt wird 97,80 Marf, für bie 41/4 %prog. Reichefchagantveifungen 95 .- Mart

für je 100 Mort Rennmert unter Berrednung der üblichen Studginfen (vgl. Biffer 6). 4. Jutellung. Studelung.

Die Buteilung findet tunlichft bald nach dem Beichnungsfoluß ftatt. Die bis zur Buteilung ichon bezahlten Betrage gelten als voll zugeteilt. Im liebrigen enticheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe ber Zuteilung. Besondere Bunsche wegen ber Stückelung find in dem dafür vorgesehenen Raum auf ber Borderseite bes Zeichnungsscheines anzugeben. Berben berartige Biniche nicht zum Ausbrud gebracht, fo wird die Stüdelung von den Bermittlungs ftellen nach ihrem Ermeffen vorgenommen. Spateren Antragen auf Abanderung ber Studelung tann nicht ftattgegeben

Bu ben Studen von 1000 Mart und mehr werben für die Reichsanfeibe fomohl wie für die Schahanweifungen auf Untrag pom Reichnbont-Direttorium ausgestellte 3mifchen ine ausgegeben, über beren Umtausch in endgiltige Stude bas Erforderlicht spater offentlich hetanntgemacht wird. Die Stude unter 1000 Mart, zu benen Zwischenschen nicht vorgesehen find, werden mit gröftmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Februar n. 3. ausgegeben werben. 5. Cinjahlungen

Die Zeichner fonnen die gezeichneten Betrage vom 30. September b. 3. an voll bezahlen.

Gie find verpflichtet:

30% des gugeteilten Betrages fpateftens am 18. Oft. d. 3., " 24. Mov. d. 3. 9. Jan. n. J. " 6. Febr. n. S.,

zu bezahlen. Frühere Leitzahlungen find zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen bes Rennmerts. Auch auf die fleinen Zeichnungen find Teitzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen bes Rennwerts gestattet; bod) braucht die Jahlung erft geleistet ju werden, wenn die Gumme ber fällig geworbenen Teilbeträge menigftens 190 Mart ergibt. Beispiel: Es muffen alfo fpateftens gablen: Die Zeichner von . # 300: . # 100 am 24. November, . # 100 am 9. Januar,

die Zeichner von "A 200: "A 100 am 24. Rovember, "A 100 am 6. Februar; die Zeichner von "A 100: "A 100 am 6. Februar.

Die Bahlung hat bei berfelben Stelle guerfolgen, bei der die Beidnung angemel

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatischen des Reichs werden - unter Abzug von 5% Distont bom Bahlungstage, früheftens aber bom 30. September ab, bis jum Tage ihrer Fälligkeit - in Jahlung genommen.

Da der Binfenlauf der Reichsanleihe erft am 1. April 1917, derjenige ber Schaftanweifungen am 1. Januar 1917 beginnt, merben vom Bahlungstage, früheftens vom 30. September 1916 ab,

a) auf famtliche Zahlungen für Reichsanleibe 5% Studzinsen bis zum 31. Marg 1917 zu Gunften des Zeich

b) auf die Jahlungen für Schahanweifungen, die vor dem 30. Dezember 1916 erfolgen, 41/2% Stückzinsen bis dahin zu Gunften des Zeichners verrechnet. Auf Jahlungen für Schahanweifungen nach dem 31. Dezember bat der Zeichner 41/2% Stückzinsen vom 31. Dezember bis zum Jahlungstage zu entrichten.

-medibier went	nem an Oil	er o Remount	en anderpreto Br	den benning.	Mar.			
		a) bis zum 30. Sep+ tember	b) am 18. Oktober	c) am 24, No- vember	II. Bei Begleichung von Reichsschahan- weisungen	d) bis gum 20, Sep- tember	c) am 18, Oktober	1) om 24. Nos pember
5% Stüdiginfen für		180 Tage	162 Tage	126 Tage	41/2% Stüdiginfen für	90 Tage	72 Tage	36 Cage
		2,50%	2,25 %	1,75%	140	1,1214	0,90%	0,45%
Catiadiich zu zahlender Be- f. trag alfo nur	Stildie	95,50%	95,75%	90.25%	Tatjādjlich 311 3ahlender Betrag aljo nur			
	Squidb +	95,80%	95,55%	96,05%		93,871%	94,10%	94,55%

Bei der Reichennielhe erhöht fich der zu gahlende Betrag für jede 18 Tage, um die fich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schahanweifungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 .K Rennwert.

7. Polizeichnungen. Die Boft an fralten nehmen nur Belchnungen auf die 5% Reich an leibe entgegen. Auf diese Beich nungen tann die Bollzahlung am 30. September, fie muß aber ipateftens am 18. Ottober geleiftet werben. Auf bis jum 30. September geleiftete Bollzahlungen werben Zinfen für 180 Tage, auf alle anderen Bollzahlungen bis jum 18. Ottober, auch wenn fie vor diejem Tage geleiftet werden, Binfen für 162 Tage vergittet. (Bgl. Biffer 6 Beifpiele la und 16)-

*) Die zugeleiten Stide werden auf Antrag der Zeichner von dem Konior der Neichshauptbant für Wertpapiere in Bert im noch Mahgabe leiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen die zum 1. Oftober 1917 vollständig fostenfrei aufbei wahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt; der Zeichner fann sein Depot sederzeit nuch vor Ablauf dieser Frist — gurudnehmen. Die von dem Konior für Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von ben Darfebnstaffen mie bie Wertpapiere felbft belieben. Berlin, im Auguft 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Savenftein.

p. Grimm.

Bes Bri

In Frantiur naditebende Sainit 12% Salibungeja Ralibungeja Ralibungeja Bidftoff-Sto henania-B Enochemmeh faure Bermfer R fäure Bormfer Si Beiglidyes fdure Der Bentner

Binen Gem Bicabo 3)ochhe

0

(L. Bortie Rield ihrer fritellt mer unb thre o Seltung br Eine ! he sucrit lanerfüß. Uch, i knitten, f 3dy m Sieides, at

rie Aber Bidenb au vor, ermid Mein hebenb. ichon gew ictommen heimat be

Run mut. We us und i Gibt piele Reulich h Lorbs ein berbien berdienen. Die Mber Lochter b witt weni

Sie 15 mit nerbiener Starro St

Dir lage nun hate. Die Bot lich nicht umbrehe